

01

EINLEITUNG

Mit dem Start der neuen Heilmittelrichtlinie 2021 hat die Kassenärztliche Bundesvereinigung eine Broschüre herausgegeben, in der alle wichtigen Informationen wie der Richtlinienentwurf, der Heilmittelkatalog als Teil 2 der Heilmittelrichtlinie sowie eine zusammengefasste Diagnoseliste zu langfristigem Heilmittelbedarf und besonderem Verordnungsbedarf zusammengefasst waren.

In der Zwischenzeit wurden der Heilmittelkatalog sowie die Diagnoselisten überarbeitet und erweitert. Diese Änderungen haben wir eingepflegt und stellen Ihnen mit dieser Broschüre den Heilmittelkatalog sowie die Diagnoselisten mit Stand 1. Juli 2022 zur Verfügung.

Der Katalog ist übrigens auch in der App KBV2GO enthalten, wo Sie ihn jederzeit mit Ihrem Smartphone oder Tablet nutzen können.

Alle wichtigen Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter **www.kvsh.de-praxis-Verordnungen-Heilmittel**.

Team Beratung/Verordnungen der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein

02

HEILMITTELKATALOG

ZUORDNUNG DER HEILMITTEL ZU INDIKATIONEN
NACH § 92 ABSATZ 6 SATZ 1 NUMMER 2 SGB V

INHALT

VERZEICHNIS DER GEBRÄUCHLICHEN ABKÜRZUNGEN IM HEILMITTELKATALOG	6
I. MASSNAHMEN DER PHYSIKALISCHEN THERAPIE	
1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane	7
2. Erkrankungen des Nervensystems	10
3. Erkrankungen der inneren Organe	12
4. Sonstige Erkrankungen	15
II. MASSNAHMEN DER PODOLOGISCHEN THERAPIE	20
1. Diabetisches Fußsyndrom und vergleichbare Erkrankungen	20
2. Nagelkorrekturspangen bei Unguis incarnatus	21
III. MASSNAHMEN DER STIMM-, SPRECH-, SPRACH- UND SCHLUCKTHERAPIE	22
1. Störungen der Stimme	22
1.1 Organische Störungen der Stimme	22
1.2 Funktionelle Störungen der Stimme	23
1.3 Psychogene Störungen der Stimme	24
2. Störungen der Sprache und des Sprechens	25
2.1 Störungen der Sprache vor Abschluss der Sprachentwicklung	25
2.2 Störung der Artikulation	27
2.3 Störung der Sprache bei hochgradiger Schwerhörigkeit oder Taubheit	28
2.4 Störungen der Sprache nach Abschluss der Sprachentwicklung	29
2.5 Störungen der Sprechmotorik	30
3. Störungen des Redeflusses	31
4. Störungen der Stimm- und Sprechfunktion	33
5. Störungen des Schluckaktes	34
IV. MASSNAHMEN DER ERGOTHERAPIE	35
1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane	35
2. Erkrankungen des Nervensystems	38
3. Psychische Störungen	41
V. MASSNAHMEN DER ERNÄHRUNGSTHERAPIE	45
1. Seltene angeborene Stoffwechselerkrankungen	45
2. Mukoviszidose	46

VORBEMERKUNG

- Die Auswahl der Heilmittel (Art, Menge und Frequenz) hängt gemäß § 12 Absatz 1 Satz 1 bei gegebener Indikation nach § 3 Absatz 5 ab von:
 - › der Ausprägung und Schwere der Erkrankung,
 - › den daraus resultierenden funktionellen oder strukturellen Schädigungen,
 - › Beeinträchtigungen der Aktivitäten und
 - › den angestrebten Therapiezielen.

- Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung beziehungsweise die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.

- In Bezug auf den langfristigen Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V wird auf Anlage 2 der Richtlinie verwiesen.

VERZEICHNIS DER GEBRÄUCHLICHEN ABKÜRZUNGEN IM HEILMITTELKATALOG

VO	Verordnung
/VO	pro Verordnung
+	und (zusätzlich)
/	oder (alternativ)
BGM	Bindegewebsmassage
CM	Colonmassage
KG	allgemeine Krankengymnastik; auch als Atemtherapie erbringbar
KG-Gerät	Gerätegestützte Krankengymnastik mit Sequenztrainingsgeräten und/oder Hebel- und Seilzugapparaten
KG-Muko	Krankengymnastik zur Behandlung von schweren Erkrankungen der Atmungsorgane z. B. bei Mukoviszidose oder bei Lungenerkrankungen, die der Mukoviszidose vergleichbare pulmonale Schädigungen aufweisen
KG-ZNS	spezielle Krankengymnastik zur Behandlung von Erkrankungen des ZNS bzw. des Rückenmarks nach Vollendung des 18. Lebensjahrs unter Einsatz der neurophysiologischen Techniken nach Bobath, Vojta oder PNF (Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation)
KG-ZNS-Kinder	spezielle Krankengymnastik zur Behandlung von Erkrankungen des ZNS bzw. des Rückenmarks längstens bis Vollendung des 18. Lebensjahrs unter Einsatz der neurophysiologischen Techniken nach Bobath oder Vojta
KMT	Klassische Massagetherapie
MLD-30	Manuelle Lymphdrainage, Therapiedauer 30 Min. an der Patientin oder dem Patienten (Teilbehandlung)
MLD-45	Manuelle Lymphdrainage, Therapiedauer 45 Min. an der Patientin oder dem Patienten (Großbehandlung)
MLD-60	Manuelle Lymphdrainage, Therapiedauer 60 Min. an der Patientin oder dem Patienten (Ganzbehandlung)
MT	Manuelle Therapie
PM	Periostmassage
SM	Segmentmassage
UWM	Unterwasserdruckstrahlmassage

I. MASSNAHMEN DER PHYSIOTHERAPIE

1. ERKRANKUNGEN DER STÜTZ- UND BEWEGUNGSORGANE			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>WS WIRBELSÄULEN- ERKRANKUNGEN</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Blockierungen › Degenerative WS-Erkrankungen › Wirbelsäulenverletzungen › Spondylolisthesis › Bandscheibenprolaps › Skoliosen/Kyphosen ohne und mit Korsettversorgung › behandlungsbedürftige Haltungsstörungen (obligat positiver Mathiass-Test) › Floride juvenile Hyperkyphosen › Seronegative Spondarthropathien (z. B. reaktive Arthritis, Psoriasisarthritis) › Osteoporose › Myotendopathien › Entzündlich-rheumatische WS-Erkrankungen › Muskulärer Schiefhals 	<p>a) Schädigung der Bewegungssegmente z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › der discoligamentären Strukturen (z. B. Instabilität, Hypermobilität) › der Gelenkbeweglichkeit und -stabilität › mit lokalem/(pseudo)-radikulärem Schmerz <p>b) Schädigung/Störung der Muskelfunktion z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › der Muskelkraft, -ausdauer und -koordination › des Muskeltonus › sekundäre Schmerzen (Myalgien, Schmerzfehlhaltungen) <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › KG › KG Gruppe › KG-Gerät › KG im Bewegungsbad › KG im Bewegungsbad Gruppe › MT › Übungsbehandlung › Übungsbehandlung Gruppe › Übungsbehandlung im Bewegungsbad › Übungsbehandlung im Bewegungsbad Gruppe › Chirogymnastik › KMT › UWM › SM › PM › BGM <p>Ergänzende Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Wärmetherapie › Kältetherapie › Traktion › Elektrotherapie › Hydroelektrische Bäder <p>Standardisierte Heilmittelkombination (bei komplexen Schädigungen gemäß §§12 Absatz 5 und 25 HeilM-RL)</p>	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 6x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungsmenge: › bis zu 18 Einheiten davon jeweils bis zu 12 Einheiten für standardisierte Heilmittelkombination › Massagetherapien</p> <p>Frequenzempfehlung: › 1-3x wöchentlich</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

1. ERKRANKUNGEN DER STÜTZ- UND BEWEGUNGSORGANE			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>EX ERKRANKUNGEN DER EXTREMITÄTEN UND DES BECKENS</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Verletzungen, Frakturen › Zustand nach operativen Eingriffen › Arthrosen › Periarthropathien, Tendopathien › Bandersatz, Arthrodesen › Amputationen › entzündliche, auch rheumatische Gelenkerkrankungen › Entzündliche Systemerkrankungen (z. B. Kollagenosen) › Sympathische Reflexdystrophie Stadium I bis III › Luxationen (z. B. Hüfte, Patella, Schulter) › angeborene und erworbene Fehlhaltungen und Fehlstellungen der Füße › Fehlbildungen › Stoffwechselerkrankungen des Knochens (z. B. Osteogenesis imperfecta, Morbus Paget) 	<p>a) Schädigung/Störung der Gelenkfunktion <i>(einschließlich des zugehörigen Kapsel-Band-Apparats und der umgreifenden Muskulatur)</i></p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › der Gelenkbeweglichkeit und -stabilität › Schmerz (einschließlich Stumpf-, Phantomschmerz) <p>b) Schädigung/Störung der Muskelfunktion</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › der Muskelkraft, -ausdauer und -koordination › des Muskeltonus › Schmerzen <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › KG › KG Gruppe › KG-Gerät › KG im Bewegungsbad › KG im Bewegungsbad Gruppe › MT › Übungsbehandlung › Übungsbehandlung Gruppe › Übungsbehandlung im Bewegungsbad › Übungsbehandlung im Bewegungsbad Gruppe › Chirogymnastik › KMT › UWM › SM › PM › BGM <p>Ergänzende Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Elektrotherapie › Wärmetherapie › Kältetherapie › Hydroelektrische Bäder <p>Standardisierte Heilmittelkombination (bei komplexen Schädigungen gemäß §§12 Absatz 5 und 25 HeilM-RL)</p>	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 6x/VO <p>Orientierende Behandlungsmenge:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 18 Einheiten › bis zu 50 Einheiten längstens bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres davon jeweils bis zu 12 Einheiten für › standardisierte Heilmittelkombination › Massagetherapien <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> › 1-3x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

I. MASSNAHMEN DER PHYSIOTHERAPIE

1. ERKRANKUNGEN DER STÜTZ- UND BEWEGUNGSORGANE			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>CS CHRONIFIZIERTES SCHMERZSYNDROM</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › neuropathische Schmerzen › Neuralgie, Kausalgie › Chronisches Regionales Schmerzsyndrom › Fibromyalgie › Phantomschmerzen nach Amputationen 	<p>a) chronische Schmerzen</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › KG › KG Gruppe › KG im Bewegungsbad › KG im Bewegungsbad Gruppe › KG-Gerät › KMT › Übungsbehandlung › Übungsbehandlung Gruppe › Übungsbehandlung im Bewegungsbad › Übungsbehandlung im Bewegungsbad Gruppe › UWM › PM › SM › BGM <p>Ergänzende Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Elektrotherapie › Wärmetherapie › Kältetherapie › Hydroelektrische Bäder 	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 6x/VO <p>Orientierende Behandlungsmenge:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 18 Einheiten davon bis zu 12 Einheiten für Massagetechniken <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> › 1-3x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

2. ERKRANKUNGEN DES NERVENSYSTEMS			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>ZN ZNS-ERKRANKUNGEN EINSCHLIESSLICH DES RÜCKENMARKS/ NEUROMUSKULÄRE ERKRANKUNGEN</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › prä-, peri-, postnatale Schädigungen (z. B. infantile Zerebralparese) › Fehlbildungssyndrome (z. B. Meningomyelocele, Spina bifida) › zerebrale Ischämie, Blutung, Hypoxie, Tumor › Schädelhirn- und Rückenmarkverletzungen › Meningoencephalitis, Poliomyelitis › Querschnittssyndrome › Vorderhornerkrankungen des Rückenmarks › Amyotrophe Lateralsklerose › M. Parkinson › Multiple Sklerose › Syringomyelie › Spinalis anterior Syndrom › Muskeldystrophie, -atrophie 	<p>a) Schädigung/Störung der Bewegungs- und Sinnesfunktion z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Kontrolle der Willkürbewegung (z. B. Koordinationsstörung, Sensibilitätsstörungen) › Unwillkürliche Bewegung (z. B. Ataxie, Dystonie, Athetose) › Posturale Kontrolle <p>b) Schädigung/Störung der Muskelfunktion z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Muskelkraft (z. B. Hemiparese, Paraparese, Tetraparese) › Muskeltonus (z. B. spastische Tonus-erhöhung, Hypotonie) <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › KG › KG Gruppe › KG im Bewegungsbad › KG im Bewegungsbad Gruppe › KG-ZNS › KG-ZNS-Kinder* <p>Ergänzende Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Wärmetherapie › Kältetherapie › Elektrotherapie › Elektrostimulation 	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 10x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungsmenge: › bis zu 30 Einheiten › bis zu 50 Einheiten längstens bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres</p> <p>Frequenzempfehlung: › 1-3x wöchentlich</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>* KG-ZNS-Kinder: längstens bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres</p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

2. ERKRANKUNGEN DES NERVENSYSTEMS			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>PN PERIPHERE NERVENLÄSIONEN MUSKELERKRANKUNGEN</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › periphere Paresen (auch orofazial) › radikuläre Paresen › Verletzungen der Nerven › Polyneuropathien › Plexusparesen › Polyneuritis › Myasthenia gravis › entzündliche Muskel-erkrankungen › metabolische Muskelerkrankungen 	<p>a) Schädigung/Störung der Bewegungsfunktion z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Kontrolle der Willkürbewegung (auch Koordinationsstörung) › unwillkürliche Bewegungsreaktion (z. B. Körperhaltung, Gleichgewichtsreaktion) › Sensibilitätsstörungen <p>b) Schädigung/Störung der Muskelfunktion z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Muskelkraft (z. B. Monoparese, Paraparese, Tetraparese) › Muskeltonus (z. B. Hypotonie) <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › KG › KG Gruppe › KG im Bewegungsbad › KG im Bewegungsbad Gruppe <p>Ergänzende Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Wärmetherapie › Kältetherapie › Elektrotherapie › Elektrostimulation 	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 10x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungsmenge: › bis zu 30 Einheiten</p> <p>Frequenzempfehlung: › 1-3x wöchentlich</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

3. ERKRANKUNGEN DER INNEREN ORGANE			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>AT STÖRUNGEN DER ATMUNG</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Pneumonie, Pleuritis › Asthma bronchiale › COPD › Lungenemphysem › Lungenfibrose › Thoraxverletzung, -operation, einschließlich Tracheostoma › ZNS- und Erkrankungen des Rückenmarks › neuromuskuläre Erkrankungen › bei chronisch persistierenden Atemwegserkrankungen wie <ul style="list-style-type: none"> - Mukoviszidose - Bronchiektasie - primäre ziliäre Dyskinesie 	<p>a) Schädigung/Störung der Atmungsfunktion</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › bronchiale Obstruktion › Atemfrequenz-, -rhythmus, -tiefe › Husten (mit und ohne Auswurf) › Dyspnoe <p>b) Schädigung der Atemmuskulatur (einschließlich Zwerchfell und Atemhilfsmuskulatur)</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Thorakale Schmerzen <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › KG (Atemtherapie) › KG (Atemtherapie) Gruppe › KG-Muko › Inhalation › BGM <p>Ergänzende Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › KMT › Wärmetherapie (insbesondere heiße Rolle) › Inhalation 	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 6x/VO <p>Orientierende Behandlungsmenge:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 18 Einheiten › bis zu 50 Einheiten bei Mukoviszidose oder bei vergleichbaren pulmonalen Erkrankungen <p>Die Begrenzung auf 12 Einheiten je Verordnungsfall für Maßnahmen der Massagetherapie gilt hier nicht (vgl. § 12 Absatz 7 HeilM-RL).</p> <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> › 1-3x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge aususchöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

3. ERKRANKUNGEN DER INNEREN ORGANE			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>GE ARTERIELLE GEFÄSSERKRAN- KUNGEN (BEI KONSERVATIVER BEHANDLUNG, NACH INTER- VENTIONELLER/OPERATIVER BEHANDLUNG)</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › periphere arterielle Ver- schlusskrankheit (Stadium IIa und IIb nach Fontaine) › M. Raynaud › offene oder perkutane Angio- plastie › peripherer Bypass › arterieller Embol-/Thrombek- tomie und Rekonstruktion 	<p>a) Schmerzen der Extremitäten (unter Belastung, <i>Claudicatio</i>)</p> <p>b) Schädigung/Störung der Muskelfunktion z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Muskelkraft, -ausdauer › des Muskeltonus (z. B. Muskel- verkürzungen, Muskelverspan- nung) <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › KG › KG Gruppe › Übungsbehandlung › Übungsbehandlung Gruppe <p>Ergänzende Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Wärmetherapie › Kältetherapie 	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 6x/VO <p>Orientierende Behandlungs- menge:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 18 Einheiten <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> › 1-3x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszu-schöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

3. ERKRANKUNGEN DER INNEREN ORGANE			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>LY LYMPHABFLUSSSTÖRUNGEN</p> <p>Stadium I: Ödem von weicher Konsistenz, Hochlagern reduziert Schwellung</p> <p>Stadium II: Ödem mit sekundären Gewebeveränderungen, Hochlagern beseitigt die Schwellung nicht</p> <p>Stadium III: deformierende harte Schwellung, z. T. lobuläre Form, z. T. mit typischen Hautveränderungen.</p> <p>Lipödem im Stadium I bis III (auch ohne Lymphödem)</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Primäres hereditäres Lymphödem › Sekundäre Lymphödeme, z. B. nach operativen Eingriffen, nach Bestrahlung, malignen Prozessen, traumatisch/post-traumatisch › Phlebo-Lymphödem 	<p>a) Schädigung der Lymphgefäße, Lymphknoten, Kapillaren</p> <p>b) Schädigung der Haut (Verdickung von Kutis, Subkutis, trophische Veränderungen der Epidermis)</p> <p>c) Schmerzen</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › MLD-30 › MLD-30 + Kompressionsbandagierung* › MLD-45 › MLD-45 + Kompressionsbandagierung* › MLD-60 › MLD-60 + Kompressionsbandagierung* <p>Ergänzende Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Wärmetherapie (insbesondere heiße Rolle) › Kältetherapie › Elektrotherapie › Übungsbehandlung › Übungsbehandlung Gruppe › Übungsbehandlung im Bewegungsbad › Übungsbehandlung im Bewegungsbad Gruppe 	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 6x/VO <p>Orientierende Behandlungsmenge:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 30 Einheiten <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> › 1-3x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszu schöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p> <p>* Erforderliche Kompressionsbinden sind als Verbandsmittel gesondert zu verordnen, sofern keine Hilfsmittel zur Kompressionstherapie vorhanden sind.</p>

4. SONSTIGE ERKRANKUNGEN			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>S01 STÖRUNG DER DICKDARM- FUNKTION</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › neurogene Darmlähmungen bei ZNS-Erkrankungen/Rückenmarkserkrankungen › Colon irritabile › Colitis ulcerosa › M. Crohn › Megakolon 	<p>a) Schädigung/Störung der Defäkationsfunktion</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › der Stuhlhäufigkeit, -konsistenz › Flatulenz <p>b) Schmerzen</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › CM › BGM <p>Ergänzende Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Wärmetherapie 	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 6x/VO <p>Orientierende Behandlungsmenge:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 18 Einheiten <p>Die Begrenzung auf 12 Einheiten je Verordnungsfall für Maßnahmen der Massagetherapie gilt hier nicht (vgl. § 12 Absatz 7 HeilM-RL).</p> <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> › 1-3x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge aususchöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

4. SONSTIGE ERKRANKUNGEN			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>S02 STÖRUNGEN DER AUSSCHEIDUNG (STUHLINKONTINENZ, HARNINKONTINENZ)</p> <p>z. B. › Beckenbodeninsuffizienz › Postoperative und Bestrahlungsfolgen › ZNS- und Erkrankungen des Rückenmarks</p>	<p>a) Schädigung/Störung der Stuhlkontinenz</p> <p>b) Schädigung/Störung der Harnkontinenz</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel: › KG › KG Gruppe › Übungsbehandlung › Übungsbehandlung Gruppe</p> <p>Ergänzende Heilmittel: › Elektrotherapie</p>	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 6x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungsmenge: › bis zu 18 Einheiten</p> <p>Frequenzempfehlung: › 1-3x wöchentlich</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszu schöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

4. SONSTIGE ERKRANKUNGEN			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>S03 SCHWINDEL UNTERSCHIED- LICHER GENESE UND ÄTIOLOGIE</p> <p>z. B. › vestibulärer Schwindel › benigner paroxysmaler Lage- rungsschwindel</p>	<p>a) Schädigung/Störung der vestibulären Funktion z. B. › des vestibulären Lagesinns, Gleichgewichtssinns, vestibulären Bewegungssinns</p> <p>b) Schwindelgefühl, Fallnei- gung</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel: › KG › KG Gruppe › Übungsbehandlung › Übungsbehandlung Gruppe</p>	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 6x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungs- menge: › bis zu 18 Einheiten</p> <p>Frequenzempfehlung: › 1-3x wöchentlich</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientieren- de Behandlungsmenge auszu- schöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

4. SONSTIGE ERKRANKUNGEN			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>S04 SEKUNDÄRE PERIPHERE TROPHISCHE STÖRUNGEN BEI ERKRANKUNGEN</p> <p>› der peripheren Gefäße › des peripheren Nervensystems</p>	<p>a) Schädigung/Störung der Blutgefäßfunktion</p> <p>b) Schädigung des sympathi- schen Nervensystems</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel: › CO2-Bad</p> <p>Ergänzende Heilmittel: › Wärmetherapie › Kältetherapie › Elektrotherapie › BGM › SM › PM</p>	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 6x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungsmenge: › bis zu 18 Einheiten</p> <p>Die Begrenzung auf 12 Einheiten je Verordnungsfall für Maßnahmen der Massagetherapie gilt hier nicht (vgl. § 12 Absatz 7 HeilM-RL).</p> <p>Frequenzempfehlung: › 1-3x wöchentlich</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge aususchöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

I. MASSNAHMEN DER PHYSIOTHERAPIE

4. SONSTIGE ERKRANKUNGEN			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>S05</p> <p>› chronische Adnexitis › chronische Prostatitis</p>	<p>a) Schmerzen</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel: › Wärmetherapie (mittels Peloidbädern/Warm- packungen)</p> <p>Ergänzende Heilmittel: › BGM</p>	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 6x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungs- menge: › bis zu 18 Einheiten</p> <p>Die Begrenzung auf 12 Einhei- ten je Verordnungsfall für Maß- nahmen der Massagetherapie gilt hier nicht (vgl. § 12 Absatz 7 HeilM-RL).</p> <p>Frequenzempfehlung: › 1-3x wöchentlich</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientieren- de Behandlungsmenge auszu- schöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

II. MASSNAHMEN DER PODOLOGISCHEN THERAPIE

1. DIABETISCHES FUSSSYNDROM UND VERGLEICHBARE ERKRANKUNGEN			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>DF DIABETISCHES FUSSSYNDROM</p> <p>› diabetische Neuropathie mit oder ohne Angiopathie – im Stadium-Wagner 0</p>	<p>a) Hyperkeratose (schmerzlos und schmerzhaft)</p> <p>b) Pathologisches Nagelwachstum (Verdickung, Tendenz zum Einwachsen)</p> <p>c) Hyperkeratose und pathologisches Nagelwachstum</p>	<p>Vorrangige Heilmittel: a) Hornhautabtragung</p> <p>b) Nagelbearbeitung</p> <p>c) Podologische Komplexbehandlung</p>	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 6x/VO</p> <p>Frequenzempfehlung: › alle 4 bis 6 Wochen</p> <p><i>Bei allen Maßnahmen erfolgen Instruktionen zur individuell durchführbaren Haut- und Fuß- pflege sowie Inspektionen des Schuhwerks und der Einlagen.</i></p> <p><i>In der Podologischen Therapie sind keine orientierenden Be- handlungsmengen gemäß § 7 Absatz 1 festgelegt.</i></p>
<p>NF KRANKHAFFE SCHÄDIGUNG AM FUSS ALS FOLGE EINER SENSIBLEN ODER SEN- SOMOTORISCHEN NEUROPATHIE (PRIMÄR ODER SEKUNDÄR)</p> <p>z. B. bei</p> <p>› hereditärer sensibler und autonomer Neuropathie</p> <p>› systemischen Autoimmun- erkrankungen</p> <p>› Kollagenosen</p> <p>› toxischer Neuropathie</p>			
<p>QF KRANKHAFFE SCHÄDIGUNG AM FUSS ALS FOLGE EINES QUERSCHNITTSY- NDROMS (KOMPLETT ODER INKOMPLETT)</p> <p>z. B. bei</p> <p>› Spina bifida</p> <p>› chronische Myelitis</p> <p>› Syringomyelie</p> <p>› traumatisch bedingten Schä- digungen des Rückenmarks</p>			

II. MASSNAHMEN DER PODOLOGISCHEN THERAPIE

2. NAGELKORREKTURSPANGEN BEI UNGUIS INCARNATUS			
INDIKATION		HEILMITTELVERRORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
UI1 UNGUIS INCARNATUS STADIUM 1 › Unguis incarnatus (L60.0)	a) Pathologisches Nagelwachstum mit beginnender Entzündung: › Nagel beginnt seitlich in die Haut einzuwachsen › Schmerzen › Rötung › Schwellung	Vorrangiges Heilmittel: › Nagelspangenbehandlung	Höchstmenge je Verordnung: › bis zu 8x/VO Orientierende Behandlungsmenge: › bis zu 8 Einheiten Frequenzempfehlung: › nach Bedarf Es erfolgen regelmäßig Instruktionen zu individuell durchführbaren Schneidetechniken, der Nagel- und Hautpflege sowie die Beratung zu geeignetem Schuhwerk.
UI2 UNGUIS INCARNATUS STADIUM 2 ODER 3 › Unguis incarnatus (L60.0)	a) Pathologisches Nagelwachstum mit manifester oder chronischer Entzündung: › Granulationsgewebe › Wundbildung › Eiterbildung › Rezidivierende Entzündung	Vorrangiges Heilmittel: › Nagelspangenbehandlung	Höchstmenge je Verordnung: › bis zu 4x/VO Die Verordnung weiterer Einheiten bedarf einer Wiedervorstellung beim verordnenden Arzt. Eine Wiedervorstellung kann je nach Schwere des Krankheitsbildes und möglicher Komplikationen auch vorher angezeigt sein. Orientierende Behandlungsmenge: › bis zu 8 Einheiten Frequenzempfehlung: › nach Bedarf Es erfolgen regelmäßig Instruktionen zu individuell durchführbaren Schneidetechniken, der Nagel- und Hautpflege sowie die Beratung zu geeignetem Schuhwerk.

III. MASSNAHMEN DER STIMM-, SPRECH-, SPRACH- UND SCHLUCKTHERAPIE

1. STÖRUNGEN DER STIMME

1.1 Organische Störungen der Stimme

INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>ST1 ORGANISCH BEDINGTE ERKRANKUNGEN DER STIMME</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Kehlkopffehlbildungen › Kehlkopfverletzungen › Periphere oder zentrale neurogene Stimmlippenminderbeweglichkeit (Stimmlippenparese, Stimmlippenparalyse) › Veränderte Kehlkopf-anatomie und -physiologie nach (Tumor-) -Operationen › Hormonelle Stimmstörungen › Operative Eingriffe an Stimmlippen und Kehlkopf (einschließlich Laryngektomie) › krankhafter Verlauf des Stimmbruchs › Zustand nach Laryngektomie 	<p>a) Schädigung der Stimme mit eingeschränkter stimmlicher Belastbarkeit z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Lautstärke, Ausdauer › Tonhöhe und -umfang › Druck und Schmerz <p>b) Schädigung der Stimme mit Heiserkeit, Beeinträchtigung des Stimmklangs z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Kombination von Rauigkeit und Behauchtheit › Heiserkeit bis zur Aphonie <p>c) Schädigung der Stimme mit gestörter Phonationsatmung z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › zu hoher Luftverbrauch beim Sprechen <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Stimmtherapie-30 › Stimmtherapie-45 › Stimmtherapie-60 › Stimmtherapie-Gruppe-45 › Stimmtherapie-Gruppe-90 	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 10x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungsmenge: › bis zu 20 Einheiten</p> <p>Frequenzempfehlung: › 1-3x wöchentlich</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

1. STÖRUNGEN DER STIMME

1.2 Funktionelle Störungen der Stimme

INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>ST2 FUNKTIONELL BEDINGTE ERKRANKUNGEN DER STIMME</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Glottische Hyper- oder Hypofunktion › Supraglottische Hyperfunktion (z. B. habituelle Taschenfaltenstimme) › Extraglottische Hyperfunktion (z. B. Kehlkopfhochstand) 	<p>a) Schädigung der Stimme mit eingeschränkter stimmlicher Belastbarkeit</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Lautstärke, Ausdauer › Tonhöhe und -umfang › Druck und Schmerz <p>b) Schädigung der Stimme mit Heiserkeit, Beeinträchtigung des Stimmklangs</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Kombination von Rauigkeit und Behauchtheit › Heiserkeit bis zur Aphonie <p>c) Schädigung der Stimme mit gestörter Phonationsatmung</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › zu hoher Luftverbrauch beim Sprechen <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Stimmtherapie-30 › Stimmtherapie-45 › Stimmtherapie-60 › Stimmtherapie-Gruppe-45 › Stimmtherapie-Gruppe-90 	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 10x/VO <p>Orientierende Behandlungsmenge:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 20 Einheiten <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> › 1-3x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

1. STÖRUNGEN DER STIMME

1.3 Psychogene Störungen der Stimme

INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
ST3 PSYCHOGENE APHONIE	<p>a) plötzlich eingetretene Stimmlosigkeit mit tonalem Husten/Räuspern z. B. › infolge akuter oder chronischer psychischer Belastungen</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>› Stimmtherapie-30 › Stimmtherapie-45 › Stimmtherapie-60 › Stimmtherapie-Gruppe-45 › Stimmtherapie-Gruppe-90</p>	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 10x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungsmenge: › bis zu 10 Einheiten</p> <p>Frequenzempfehlung: › täglich, bis zu mehrere Einheiten pro Tag</p> <p>› gegebenenfalls Einleitung einer Psychotherapie</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p>
ST4 PSYCHOGENE DYSPHONIE	<p>a) Schädigung der Stimme mit langsam progredienter Heiserkeit mit tonalem Husten/Räuspern</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>› Stimmtherapie-30 › Stimmtherapie-45 › Stimmtherapie-60 › Stimmtherapie-Gruppe-45 › Stimmtherapie-Gruppe-90</p>	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 10x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungsmenge: › bis zu 20 Einheiten</p> <p>Frequenzempfehlung: › 1-3x wöchentlich</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p>

2. STÖRUNGEN DER SPRACHE UND DES SPRECHENS

2.1 Störungen der Sprache vor Abschluss der Sprachentwicklung

INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>SP1 STÖRUNGEN DER SPRACHE VOR ABSCHLUSS DER SPRACHENTWICKLUNG</p> <p>z. B. bei</p> <ul style="list-style-type: none"> › prä-, peri-, postnatalen Hirnschädigungen › genetisch bedingten Krankheiten › Sprachentwicklungsstörungen (expressiv oder rezeptiv betont) › Anomalien der Sprechorgane › anlagebedingter familiärer Sprachschwäche mit Krankheitswert › peripheren und zentralen Hörstörungen 	<p>a) Schädigung der kognitiv-sprachlichen Funktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> › mit nicht altersgemäß entwickeltem Wortschatz › mit nicht altersgemäß entwickeltem Satzbau und/oder morphologischer Regelbildung › mit nicht altersgemäß entwickeltem Sprachverständnis <p>b) Schädigung der Sprechfunktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> › der Artikulation › des Redeflusses <p>c) Schädigung der Hörfunktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> › der auditiven Merkspanne <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Sprech- und Sprachtherapie-30 › Sprech- und Sprachtherapie-45 › Sprech- und Sprachtherapie-60 › Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-45 › Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-90 	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 10x/VO <p>Orientierende Behandlungsmenge:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 60 Einheiten <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> › 1-3x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge aususchöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

2. STÖRUNGEN DER SPRACHE UND DES SPRECHENS

2.1 Störungen der Sprache vor Abschluss der Sprachentwicklung

INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>SP2 STÖRUNGEN DER AUDITIVEN WAHRNEHMUNG</p> <p>z. B. > AVWS (Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung)</p>	<p>a) Störungen der zentralen Hörfunktionen in Form von nicht altersgemäßem Sprachverstehen im Störschall</p> <p>b) Störungen der zentralen Hörfunktionen in Form von nicht altersgemäßer Sprachlautunterscheidung/phonologischer Bewusstheit</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>> Sprachtherapie-30 > Sprachtherapie-45 > Sprachtherapie-60 > Sprachtherapie-Gruppe-45 > Sprachtherapie-Gruppe-90</p>	<p>Höchstmenge je VO: > bis zu 10x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungsmenge: > bis zu 20 Einheiten</p> <p>Verordnungsfähig nur aufgrund einer neuropsychologischen Untersuchung und zentralen Hördiagnostik</p> <p>Frequenzempfehlung: > 1-3x wöchentlich</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge aususchöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

2. STÖRUNGEN DER SPRACHE UND DES SPRECHENS

2.2 Störung der Artikulation

INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>SP3 STÖRUNGEN DER ARTIKULATION, DYSLALIE</p> <p>z. B. bei</p> <ul style="list-style-type: none"> › prä-, peri-, postnatalen Hirnschädigungen › genetisch bedingten Krankheiten › orofazialen Störungen › Anomalien der Zahnung oder Dysgnathien › sprachliche Reifestörung aufgrund von Anomalien der Zahnstellung, des Kiefers und des Gaumens › peripheren und zentralen Hörstörungen 	<p>a) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung der altersgemäßen Aussprache einzelner/mehrerer Sprachlaute</p> <p>b) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung der altersgemäßen Mundmotorik/-sensorik</p> <p>c) Schädigung der Sprachdifferenzierung</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › mit Störung der rezeptiven Diskrimination und der zentralen phonologischen und expressiv phonetischen Prozesse <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Sprech- und Sprachtherapie-30 › Sprech- und Sprachtherapie-45 › Sprech- und Sprachtherapie-60 › Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-45 › Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-90 	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 10x/VO <p>Orientierende Behandlungsmenge:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 30 Einheiten <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> › 1-3x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge aususchöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

2. STÖRUNGEN DER SPRACHE UND DES SPRECHENS

2.3 Störung der Sprache bei hochgradiger Schwerhörigkeit oder Taubheit

INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>SP4 STÖRUNGEN DES SPRECHENS/ DER SPRACHE BEI HOCHGRA- DIGER SCHWERHÖRIGKEIT ODER TAUBHEIT</p> <p>z. B. bei</p> <ul style="list-style-type: none"> › angeborenen Fehlbildungen › Infektionen › Nebenwirkung ototoxischer Medikamente › Hörsturz › Trauma › Versorgung mit Hörimplanta- ten z. B. Mittelohrimplanta- ten, Knochenleitungsimplan- taten, Cochlea Implantaten 	<p>a) Schädigung der Sprech- und Sprachfunktion mit gestörter/ fehlender lautsprachlicher Kommunikation</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Sprech- und Sprachtherapie-30 › Sprech- und Sprachtherapie-45 › Sprech- und Sprachtherapie-60 › Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-45 › Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-90 	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 20x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungs- menge: › bis zu 50 Einheiten</p> <p>Frequenzempfehlung: › 1-3x wöchentlich</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientieren- de Behandlungsmenge auszu- schöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

2. STÖRUNGEN DER SPRACHE UND DES SPRECHENS

2.4 Störungen der Sprache nach Abschluss der Sprachentwicklung

INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>SP5 STÖRUNGEN DER SPRACHE NACH ABSCHLUSS DER SPRACHENTWICKLUNG</p> <p>APHASIEN UND DYSPHASIEN</p> <p>z. B. bei</p> <ul style="list-style-type: none"> › zerebraler Ischämie, Blutung, Tumor › Schädel-Hirn-Trauma › Zustand nach Hirnoperationen › infektiöse ZNS-Erkrankungen (Meningitis, Enzephalitis) › Neurodegenerative und entzündliche ZNS-Erkrankung 	<p>a) Schädigungen der kognitiv-sprachlichen Funktionen z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › des Satzbaus, der Grammatik, der Aussprache und des Sprachverständnisses › der Wortfindung › des Lesens und Schreibens <p>b) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung der Artikulation</p> <p>c) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung des Redeflusses und des Sprechtempo</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Sprachtherapie-30 › Sprachtherapie-45 › Sprachtherapie-60 › Sprachtherapie-Gruppe-45 › Sprachtherapie-Gruppe-90 	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 20x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungsmenge: › bis zu 60 Einheiten</p> <p>Frequenzempfehlung: › 1-3x wöchentlich</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge aususchöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

2. STÖRUNGEN DER SPRACHE UND DES SPRECHENS

2.5 Störungen der Sprechmotorik

INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>SP6 STÖRUNGEN DER SPRECH- MOTORIK</p> <p>DYSARTHRIE/DYSARTHRO- PHONIE/SPRECHAPRAXIE</p> <p>z. B. bei</p> <ul style="list-style-type: none"> › zerebraler Ischämie, Blutung, Tumor › Schädel-Hirn-Trauma › entzündlichen ZNS-Erkrankungen (z. B. Multiple Sklerose) › neurodegenerativen ZNS-Erkrankungen (z. B. Amyotrophe Lateralsklerose, Ataxien, M. Parkinson) › neuromuskulären Erkrankungen (z. B. Myasthenia gravis) › infantiler Zerebralparese 	<p>a) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung der Artikulation</p> <p>b) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung des Redeflusses und des Sprechtempo</p> <p>c) Schädigung der Stimmfunktion</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › prosodische Störungen › Heiserkeit und Lautstärke-schwankungen <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie-30 › Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie-45 › Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie-60 › Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-45 › Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-90 	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 20x/VO <p>Orientierende Behandlungsmenge:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 60 Einheiten <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> › 1-3x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszu-schöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

3. STÖRUNGEN DES REDEFLUSSES			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>RE1 STÖRUNGEN DES REDE- FLUSSES STOTTERN</p> <p>z. B. bei</p> <ul style="list-style-type: none"> › Erkrankungen des ZNS › psychischen Erkrankungen › somatischem oder psychischem Trauma › idiopathischem Stottern 	<p>a) Störungen des Redeflusses in Form von unfreiwilligen Wiederholungen von Lauten und Silben, Dehnungen und Blockierungen</p> <p>b) Störungen des Redeflusses mit ausgeprägter Begleitsymptomatik z. B. negatives Störungsbe- wusstsein oder Vermeidungs- verhalten</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Sprechtherapie-30 › Sprechtherapie-45 › Sprechtherapie-60 › Sprechtherapie Gruppe-45 › Sprechtherapie Gruppe-90 	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 10x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungsmenge: › bis zu 50 Einheiten</p> <p>Frequenzempfehlung: › 1-3x wöchentlich</p> <p>Physiologische Sprechunflüssigkeiten sind keine Indikation für Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszu-schöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

III. MASSNAHMEN DER STIMM-, SPRACH- UND SCHLUCKTHERAPIE

3. STÖRUNGEN DES REDEFLUSSES			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>RE2 STÖRUNGEN DES REDE- FLUSSES POLTERN</p> <p>z. B. bei › Erkrankungen des ZNS › konstitutionellen Ursachen</p>	<p>a) Störungen des Redeflusses mit überhasteter Sprache/undeutlicher Aussprache</p> <p>b) Störungen des Redeflusses mit Temposchwankungen beim Sprechen</p> <p>c) Störungen des Redeflusses mit ausgeprägtem Störungsbewusstsein, Vermeidungsverhalten</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>› Sprechtherapie-30 › Sprechtherapie-45 › Sprechtherapie-60 › Sprechtherapie Gruppe-45 › Sprechtherapie Gruppe-90</p>	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 10x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungsmenge: › bis zu 20 Einheiten</p> <p>Frequenzempfehlung: › 1-3x wöchentlich</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

4. STÖRUNGEN DER STIMM- UND SPRECHFUNKTION			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPTOMATIK Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>SF STÖRUNGEN DER STIMM- UND SPRECHFUNKTION</p> <p>RHINOPHONIE</p> <p>z. B. infolge</p> <ul style="list-style-type: none"> › Rhinophonia (aperta, clausa, mixta) › Velopharyngealer Insuffizienz › Peripherer oder zentraler Gaumensegelparesen › Gaumensegeldefekten (z. B. nach Tumoren, nach OP) › Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten 	<p>a) Schädigung des Stimmklangs</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › dumpfer farbloser Stimmklang › zu starke/zu schwache Nasenresonanz bis hin zur nasalen Regurgitation <p>b) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung der Artikulation</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › verwaschene Sprache <p>c) Schädigung der Sprechfunktion infolge einer Hyperfunktion der Kehlkopf-/Zungenmuskulatur</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Sprech- und Stimmtherapie-30 › Sprech- und Stimmtherapie-45 › Sprech- und Stimmtherapie-60 	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 10x/VO <p>Orientierende Behandlungsmenge:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 20 Einheiten <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> › 1-3x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge aususchöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

5. STÖRUNGEN DES SCHLUCKAKTES			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>SC KRANKHAFTЕ STÖRUNGEN DES SCHLUCKAKTES</p> <p>DYSPHAGIE (SCHLUCKSTÖRUNG)</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › zerebrale Ischämie, Blutung, Tumor › prä-, peri-, postnatalen Hirnschädigungen › genetisch bedingte Erkrankungen › infektiöse ZNS-Erkrankungen (Meningitis, Enzephalitis) › Neurodegenerative und entzündliche ZNS-Erkrankung (Morbus Parkinson, Multipler Sklerose, Amyotrophe Lateralsklerose) › Demenz › Kopf-Hals-Tumoren › neuromuskuläre Erkrankungen (Myasthenia gravis, Dystonie, Dystrophie) › Schädel-Hirn-Trauma › Operationen oder Bestrahlung 	<p>a) Schädigung des Schluckaktes in der oralen Phase z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › gestörte orale Boluskontrolle, Drooling, Leaking <p>b) Schädigung des Schluckaktes in der pharyngealen Phase z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › verzögerte Auslösung des Schluckreflexes <p>c) Schädigung des Schluckaktes in der oesophagealen Phase z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › laryngeale Penetration › Aspiration <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Schlucktherapie-30 › Schlucktherapie-45 › Schlucktherapie-60 	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 10x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungsmenge: › bis zu 60 Einheiten</p> <p>Frequenzempfehlung: › 1-3x wöchentlich</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuerschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

IV. MASSNAHMEN DER ERGOTHERAPIE

1. ERKRANKUNGEN DER STÜTZ- UND BEWEGUNGSORGANE			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPTOMATIK Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>SB1 ERKRANKUNGEN DER WIRBELSÄULE, GELENKE UND EXTREMITÄTEN (MIT MOTORISCH-FUNKTIONELLEN SCHÄDIGUNGEN)</p> <p>z. B. bei</p> <ul style="list-style-type: none"> › degenerativen Gelenkerkrankungen › traumatischen Gelenkerkrankungen/ Operationsfolgen › Spondyloarthritiden (z. B. M. Bechterew) › Entzündlich-rheumatische Erkrankungen (z. B. reaktive Arthritis, Arthritis psoriatica, Rheumatoide Arthritis, Arthritis bei Kollagenosen) › WS-Frakturen (auch postoperativ) › Schultersteife › Arthrogryposis multiplex congenita › Endoprothesenimplantation 	<p>a) Schädigung der Wirbelsäulen- und Gelenkfunktion z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Beweglichkeit und Stabilität der Wirbelsäule › Haltung und Haltungskontrolle › der Gelenkbeweglichkeit und -stabilität <p>b) Schädigung der Muskelfunktion z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › der Muskelkraft, -ausdauer, -tonus und -koordination › Schmerz <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Motorisch-funktionelle Behandlung › Motorisch-funktionelle Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene › Motorisch-funktionelle Behandlung Gruppe <p>Ergänzende Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Thermische Anwendungen 	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 10x/VO <p>Orientierende Behandlungsmenge:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 20 Einheiten <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> › 1-3x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

1. ERKRANKUNGEN DER STÜTZ- UND BEWEGUNGSORGANE			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>SB2 ERKRANKUNGEN DER WIRBELSÄULE, GELENKE UND EXTREMITÄTEN (MIT MOTO- RISCH-FUNKTIONELLEN UND SENSOMOTORISCH-PERZEPTI- VEN SCHÄDIGUNGEN)</p> <p>z. B. bei</p> <ul style="list-style-type: none"> › Wirbelsäulenerkrankungen mit radikulären Schädigungen › Arthrodesen/Sponylodesen › Kontrakturen/Narben nach Verbrennungen/Verätzungen › Amputationen › Kompartmentsyndrom › Traumatisch bedingten Gelenkerkrankungen/Operationsfolgen › Angeborenen Fehlbildungen (z. B. Dysmelie) › Sympathische Reflexdystrophie Stadium II und III 	<p>a) Schädigung der Wirbelsäulen- und Gelenkfunktion</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › der diskoligamentären Strukturen (z. B. Instabilität, Hypermobilität) › Haltung und Haltungskontrolle › der Gelenkbeweglichkeit und -stabilität <p>b) Schädigung der Muskelfunktion</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › der Muskelkraft, -ausdauer, -tonus und -koordination › Schmerz <p>c) Schädigung der Sinnes- und Bewegungsfunktionen</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Körperwahrnehmung/ Sensibilität › Koordination › Grob- und Feinmotorik <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Motorisch-funktionelle Behandlung › Motorisch-funktionelle Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene › Motorisch-funktionelle Behandlung Gruppe › Sensomotorisch-perzeptive Behandlung › Sensomotorisch-perzeptive Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene › Sensomotorisch-perzeptive Behandlung Gruppe <p>Ergänzende Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Thermische Anwendungen 	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 40x/VO <p>Orientierende Behandlungsmenge:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 30 Einheiten <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> › 1-3x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

IV. MASSNAHMEN DER ERGOTHERAPIE

1. ERKRANKUNGEN DER STÜTZ- UND BEWEGUNGSORGANE			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>SB3 SYSTEM- UND AUTOIMMUNER- KRANKUNGEN MIT BINDEGEWEBE-, MUSKEL- UND GEFÄSSBETEILIGUNG (MIT MOTORISCH-FUNKTIONELLEN/ SENSO MOTORISCH-PERZEPTI- VEN SCHÄDIGUNGEN)</p> <p>z. B. › Sklerodermie › Systemischer Lupus erythematodes › Polymyositis › Mischkollagenosen (Sharp-Syndrom) › Myasthenie › Myotonie › Muskeldystrophie</p>	<p>a) Schädigung der Gelenkfunk- tionen z. B. › der Gelenkbeweglichkeit und -stabilität</p> <p>b) Schädigung der Muskelfunk- tion z. B. › der Muskelkraft, -ausdauer, -tonus und -koordination › Schmerz</p> <p>c) Schädigung der Sinnes- und Bewegungsfunktionen z. B. › Körperwahrnehmung/Sensi- bilität › Koordination › Grob- und Feinmotorik</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel: › Motorisch-funktionelle Be- handlung › Motorisch-funktionelle Be- handlung mit ergotherapeuti- scher Schiene › Motorisch-funktionelle Be- handlung Gruppe › Sensomotorisch-perzeptive Behandlung › Sensomotorisch-perzeptive Behandlung mit ergothera- peutischer Schiene › Sensomotorisch-perzeptive Behandlung Gruppe</p>	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 40x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungs- menge: › bis zu 30 Einheiten</p> <p>Frequenzempfehlung: › 1-3x wöchentlich</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientieren- de Behandlungsmenge auszu- schöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

2. ERKRANKUNGEN DES NERVENSYSTEMS			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPTOMATIK Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>EN1 ZNS-ERKRANKUNGEN (GEHIRN) ENTWICKLUNGSSTÖRUNGEN</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › prä-, peri-, postnatale Schädigungen (z. B. infantile Zerebralparese) › Fehlbildungssyndrome (z. B. Hydrozephalus) › Genetische Syndrome (z. B. Trisomie 21) › zerebrale Ischämie, Blutung, Hypoxie, Tumor › Schädel-Hirn-Trauma › Meningoenzephalitis › M. Parkinson › Multiple Sklerose › Amyotrophe Lateralsklerose 	<p>a) Schädigung der Bewegungs-funktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> › unwillkürliche Bewegungsreaktion (z. B. Gleichgewicht) › Kontrolle von Willkürbewegungen (z. B. Grob- und Feinmotorik, Koordination) › Funktion der Muskelkraft, -tonus, (z. B. Hemi-, Tetraparese, Spastik) <p>b) Schädigung der Sinnesfunktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> › Gesichtsfeld, Körperwahrnehmung › Sensibilität, Propriozeption <p>c) Schädigung der mentalen Funktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> › Aufmerksamkeit, Gedächtnis › Psychomotorik, Wahrnehmung › Höhere kognitive Funktionen <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Sensomotorisch-perzeptive Behandlung › Sensomotorisch-perzeptive Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene › Sensomotorisch-perzeptive Behandlung Gruppe › Motorisch-funktionelle Behandlung › Motorisch-funktionelle Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene › Motorisch-funktionelle Behandlung Gruppe › Hirnleistungstraining/neuropsychologisch orientierte Behandlung › Hirnleistungstraining Gruppe › Psychisch-funktionelle Behandlung › Psychisch-funktionelle Behandlung Gruppe <p>Ergänzende Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Thermische Anwendungen 	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 10x/VO <p>Orientierende Behandlungsmenge:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 40 Einheiten › bis zu 60 Einheiten, längstens bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> › 1-3x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge aususchöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

IV. MASSNAHMEN DER ERGOTHERAPIE

2. ERKRANKUNGEN DES NERVENSYSTEMS			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>EN2 ZNS-ERKRANKUNGEN (RÜCKENMARK)/NEUROMUS- KULÄRE ERKRANKUNGEN</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> › Fehlbildungssyndrome (z. B. Spina bifida) › Querschnittssyndrome, komplett/inkomplett › Vorderhornschädigungen (z. B. Poliomyelitis, spinale Muskelatrophie) › Amyotrophe Lateralsklerose › Multiple Sklerose › spinale Muskelatrophie 	<p>a) Schädigung der Bewegungs- funktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> › Funktion der Muskelkraft, -tonus (z. B. Para-, Tetraparese, Muskelhypertonie/-hypotonie) › Kontrolle von Willkürbewegungen (z. B. Koordination) <p>b) Schädigung der Sinnes- funktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> › Sensibilität, Propriozeption (z. B. Temperatur, Tiefensensibilität) <p>c) Schädigung der mentalen Funktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> › psychosoziale und emotionale Funktionen <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Sensomotorisch-perzeptive Behandlung › Sensomotorisch-perzeptive Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene › Sensomotorisch-perzeptive Behandlung Gruppe › Motorisch-funktionelle Behandlung › Motorisch-funktionelle Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene › Motorisch-funktionelle Behandlung Gruppe › Psychisch-funktionelle Behandlung › Psychisch-funktionelle Behandlung Gruppe 	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 10x/VO <p>Orientierende Behandlungsmenge:</p> <ul style="list-style-type: none"> › bis zu 40 Einheiten <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> › 1-3x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

2. ERKRANKUNGEN DES NERVENSYSTEMS			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>EN3 PERIPHERE NERVENLÄSIONEN/ MUSKELERKRANKUNGEN</p> <p>z. B. › periphere Paresen › Plexusparesen › Polyneuropathien › Myopathien (z. B. metaboli- sche, entzündliche Myopa- thien)</p>	<p>a) Schädigung der Bewegungs- funktionen › Funktion der Muskelkraft, -tonus (z .B. Para-, Tetra- palse, Muskelhypotonie, Muskelatrophie) › Kontrolle von Willkürbe- wegungen (z. B. Grob- und Feinmotorik)</p> <p>b) Schädigung der Sinnesfunk- tionen › Sensibilität (z. B. Temperatur, Druck)</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel: › Sensomotorisch-perzeptive Behandlung › Sensomotorisch-perzeptive Behandlung mit ergothera- peutischer Schiene › Sensomotorisch-perzeptive Behandlung Gruppe › Motorisch-funktionelle Be- handlung › Motorisch-funktionelle Be- handlung mit ergotherapeuti- scher Schiene › Motorisch-funktionelle Be- handlung Gruppe</p>	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 10x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungs- menge: › bis zu 20 Einheiten</p> <p>Frequenzempfehlung: › 1-3x wöchentlich</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientieren- de Behandlungsmenge auszu- schöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

3. PSYCHISCHE STÖRUNGEN			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>PS1 ENTWICKLUNGS-, VERHALTENS- UND EMOTIONALE STÖRUNGEN MIT BEGINN IN KINDHEIT UND JUGEND</p> <p>z. B. > ADS/ADHS > frühkindlicher Autismus > Störung des Sozialverhaltens > Essstörung (z. B. Anorexie, Bulimie) > Emotionale Störung im Kindesalter</p>	<p>a) Schädigung der globalen mentalen Funktionen z. B. > Psychosoziale Funktionen > Temperament und Persönlichkeit > Antrieb</p> <p>b) Schädigung der spezifischen mentalen Funktionen z. B. > Aufmerksamkeit, Gedächtnis > Psychomotorik, Verhalten > emotionale Funktionen, Selbstwahrnehmung > Denken, höhere kognitive Funktionen</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel: > Psychisch-funktionelle Behandlung > Psychisch-funktionelle Behandlung Gruppe > Hirnleistungstraining/neuropsychologisch orientierte Behandlung > Hirnleistungstraining Gruppe > Sensomotorisch-perzeptive Behandlung > Sensomotorisch-perzeptive Behandlung Gruppe</p>	<p>Höchstmenge je VO: > bis zu 10x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungsmenge: > bis zu 40 Einheiten</p> <p>Frequenzempfehlung: > 1-3x wöchentlich</p> <p>Verordnung nur aufgrund einer kinder- und jugendpsychiatrischen/neuropädiatrischen oder kinder- und jugendlichenpsychotherapeutischen Eingangsdiagnostik</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge aususchöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

3. PSYCHISCHE STÖRUNGEN			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>PS2 NEUROTISCHE, BELASTUNGS-, SOMATO-FOR- ME UND PERSÖNLICHKEITS- STÖRUNGEN</p> <p>z. B. › Angststörungen › Zwangsstörungen › Essstörungen › Borderline-Störung</p>	<p>a) Schädigung der globalen mentalен Funktionen z. B. › Psychische Stabilität, Selbst- vertrauen, Impulskontrolle › Temperament und Persönlich- keit</p> <p>b) Schädigung der spezifischen mentalен Funktionen z. B. › emotionale Funktionen › Selbstwahrnehmung › Körperschema</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel: › Psychisch-funktionelle Behandlung › Psychisch-funktionelle Behandlung Gruppe</p>	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 20x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungsmenge: › bis zu 40 Einheiten</p> <p>Frequenzempfehlung: › 1-3x wöchentlich</p> <p>Verordnung nur aufgrund einer psychiatrischen/ neurologischen oder psycho- therapeutischen Eingangs- diagnostik</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientieren- de Behandlungsmenge auszu- schöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

3. PSYCHISCHE STÖRUNGEN			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>PS3 WAHNHAFFE UND AFFEKTIVE STÖRUNGEN/ ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN</p> <p>Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen z. B. › Schizophrenes Residuum › Sonstige Schizophrenie</p> <p>Affektive Störungen z. B. › depressive Störungen</p> <p>Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. › Abhängigkeitssyndrom</p>	<p>a) Schädigung der globalen mentalen Funktionen z. B. › Qualität des Bewusstseins › Psychosoziale Funktionen › Antrieb › Temperament und Persönlichkeit</p> <p>b) Schädigung der spezifischen mentalen Funktionen z. B. › Aufmerksamkeit, Gedächtnis › Psychomotorik, Verhalten › emotionale Funktionen, Selbstwahrnehmung › höhere kognitive Funktionen</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel: › Psychisch-funktionelle Behandlung › Psychisch-funktionelle Behandlung Gruppe › Hirnleistungstraining/neuro-psychologisch orientierte Behandlung › Hirnleistungstraining Gruppe</p>	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 20x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungsmenge: › bis zu 40 Einheiten</p> <p>Frequenzempfehlung: › 1-3x wöchentlich</p> <p>Verordnung nur aufgrund einer psychiatrischen/ neurologischen oder psychotherapeutischen Eingangsdiagnostik</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge aususchöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

3. PSYCHISCHE STÖRUNGEN			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>PS4 DEMENTIELLE SYNDROME</p> <p>z. B. › Morbus Alzheimer, insbesondere im Stadium der leichten Demenz (Clinical Dementia Rating [CDR] 0,5 und 1,0)</p>	<p>a) Schädigung der globalen mentalen Funktionen z. B. › Orientierung › Antrieb</p> <p>b) Schädigung der spezifischen mentalen Funktionen z. B. › Aufmerksamkeit, Gedächtnis › Schlaf › Psychomotorik, Verhalten › emotionale Funktionen › höhere kognitive Funktionen</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>	<p>Vorrangige Heilmittel: › Hirnleistungstraining/neuro-psychologisch orientierte Behandlung › Hirnleistungstraining Gruppe › Psychisch-funktionelle Behandlung › Psychisch-funktionelle Behandlung Gruppe</p>	<p>Höchstmenge je VO: › bis zu 10x/VO</p> <p>Orientierende Behandlungsmenge: › bis zu 40 Einheiten</p> <p>Frequenzempfehlung: › 1-3x wöchentlich</p> <p>Verordnung nur aufgrund einer psychiatrischen/ neurologischen oder neuropsychologischen Eingangsdagnostik</p> <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge aususchöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

V. MASSNAHMEN DER ERNÄHRUNGSTHERAPIE

1. SELTENE ANGEBORENE STOFFWECHSELERKRANKUNGEN			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPTOMATIK Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
<p>SAS SELTENE ANGEBORENE STOFFWECHSELERKRANKUNGEN</p> <p>› wenn Ernährungstherapie als medizinische Maßnahme (gegebenenfalls in Kombination mit anderen Maßnahmen) alternativlos ist, da ansonsten Tod oder Behinderung drohen</p> <p>Angeborene Enzymdefekte des</p> <p>Eiweißstoffwechsels, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> › Phenylketonurie (PKU) › Tyrosinämie › Ahornsirupkrankheit › Ornithinämie › Propionazidurie › Methylmalonylazidurie › Isovalerianazidurie › Homocystinurie › Harnstoffzyklusdefekte › Glutarazidurie I <p>Kohlenhydratstoffwechsels, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> › Glykogenose I › Glykogenose III › Glykogenose VI/IX › Hereditäre Fructoseintoleranz › Galaktosämie › Glucose-Galactose-Malabsorption › Pyruvatdehydrogenase-Mangel › GLUT I Defekt <p>Fett- und Energiestoffwechselstörungen, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> › Glutarazidurie II › MCAD-Mangel › VLCAD-Mangel › LCAD-Mangel › MTP-Mangel › CPT I › CPT II › Carnitintransportdefekt › Abetalipoproteinämie 	<p>a) Störungen des Eiweißstoffwechsels</p> <p>b) Störung des Kohlenhydratstoffwechsels</p> <p>c) Störung des Fett-/Energiestoffwechsels</p>	<p>› Ernährungstherapie</p> <p>› Ernährungstherapie Gruppe</p>	<p>Höchstmenge je VO:</p> <p>› je nach Bedarf für maximal 12 Wochen</p> <p>Frequenzempfehlung:</p> <p>› nach Bedarf</p> <p><i>In der Ernährungstherapie sind keine orientierenden Behandlungsmengen gemäß § 7 Absatz 1 festgelegt.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

2. MUKOVISZIDOSE			
INDIKATION		HEILMITTELVERORDNUNG	
DIAGNOSEGRUPPE	LEITSYMPТОМАТИК Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung	HEILMITTEL	VERORDNUNGSMENGEN Weitere Hinweise
CF MUKOVISZIDOSE (CYSTISCHE FIBROSE)	<p>a) kompensierter normaler Ernährungszustand</p> <p>b) (drohende) Gedeihstörung oder (drohender) Gewichtsverlust</p> <p>c) Gedeihstörung oder Gewichtsverlust im Zusammenhang mit sonstigen Organmanifestationen/-Komplikationen</p> <ul style="list-style-type: none"> › Pankreas › Leber und Gallenwege › Organtransplantation 	<ul style="list-style-type: none"> › Ernährungstherapie › Ernährungstherapie Gruppe 	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> › je nach Bedarf für maximal 12 Wochen <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> › nach Bedarf <p><i>In der Ernährungstherapie sind keine orientierenden Behandlungsmengen gemäß § 7 Absatz 1 festgelegt.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2</p>

03

**DIAGNOSELISTE
LANGFRISTIGER HEILMITTELBE-
DARF/BESONDERER
VERORDNUNGSBEDARF**

Auf den folgenden Seiten sind alle bundesweit geltenden Diagnosen zusammengefasst, die im Zusammenhang mit der jeweils aufgeführten Diagnosegruppe nach Heilmittelkatalog des Gemeinsamen Bundesausschusses einen langfristigen Heilmittelbedarf oder einen besonderen Verordnungsbedarf begründen.

DIE DIAGNOSEN SIND UNTER FOLGENDEN ÜBERSCHRIFTEN ZUSAMMENGEFASST

KRANKHEITEN UND VERLETZUNGEN DES NERVENSYSTEMS	49
KRANKHEITEN DER WIRBELSÄULE UND DES SKELETTSYSTEMS.....	55
ENTZÜNDLICHE POLYARTHROPATHIEN, SYSTEMKRANKHEITEN DES BINDEGEWEBES UND SPONDYLOPATHIEN	56
ANGEBORENE FEHLBILDUNGEN DES MUSKEL-SKELETT-SYSTEMS ODER MIT BETEILIGUNG MEHRERER SYSTEME	57
ANGEBORENE FEHLBILDUNGEN UND DEFORMITÄTEN DES MUSKEL-SKELETT-SYSTEMS.....	57
ZUSTAND NACH OPERATIVEN EINGRIFFEN DES SKELETTSYSTEMS	58
ERKRANKUNGEN DES LYMPHSYSTEMS	58
STÖRUNGEN DER SPRACHE.....	59
ENTWICKLUNGSSTÖRUNGEN	60
CHROMOSOMENANOMALIEN.....	60
STÖRUNGEN DER ATMUNG	61
GERIATRISCHE SYNDROME.....	61
STOFFWECHSELSTÖRUNGEN	62
FOLGEN EINER SARS-COV-2-INFEKTION (POST-COVID)	63
VERBRENNUNGEN ODER VERÄTZUNGEN	63

			DIAGNOSEGRUPPE			
1. ICD-10	2. ICD-10	DIAGNOSE	PHYSIO- THERAPIE	ERGO- THERAPIE	STIMM-, SPRECH-, SPRACH-, SCHLUCKTHERAPIE	HINWEIS/ SPEZIFIKATION
KRANKHEITEN UND VERLETZUNGEN DES NERVENSYSTEMS						
B94.1		Folgezustände der Virusenzephalitis	ZN/S03	EN1	SC/ST1/SP1/ SP3/SP4/SP5/ RE1/RE2/SF	längstens 1 Jahr nach Akutereignis
C70.0		Bösartige Neubildungen der Meningen: Hirnhäute	ZN/ S01/S03	EN1/EN2	SC/ST1/SP1/ SP2/SP3/SP5/ SP6/RE1/RE2/ SF	längstens 1 Jahr nach Akutereignis
C70.1		Rückenmarkshäute				
C70.9		Meningen, nicht näher bezeichnet				
Bösartige Neubildung des Gehirns:						
C71.0		Zerebrum, ausgenommen Hirnlappen und Ventrikel				
C71.1		Frontallappen				
C71.2		Temporallappen				
C71.3		Parietallappen				
C71.4		Okzipitallappen				
C71.5		Hirnventrikel				
C71.6		Zerebellum				
C71.7		Hirnstamm				
C71.8		Gehirn, mehrere Teilbereiche überlappend				
C71.9		Gehirn, nicht näher bezeichnet				
Bösartige Neubildung des Rückenmarkes, der Hirnnerven und anderer Teile des Zentralnervensystems:						
C72.0		Rückenmark				
C72.1		Cauda equina				
C72.2		Nn. olfactorii [I. Hirnnerv]				
C72.3		N. opticus [II. Hirnnerv]				
C72.4		N. vestibulocochlearis [VIII. Hirnnerv]				
C72.5		Sonstige und nicht näher bezeichnete Hirnnerven				
C72.8		Gehirn und andere Teile des Zentralnervensystems, mehrere Teilbereiche überlappend				
C72.9		Zentralnervensystem, nicht näher bezeichnet				
G10		Chorea Huntington	ZN	EN1	SC/SP5/SP6	
Hereditäre Ataxie:						
G11.0		Angeborene nichtprogressive Ataxie	ZN	EN1	SC	
G11.1		Früh beginnende zerebellare Ataxie				
G11.2		Spät beginnende zerebellare Ataxie				
G11.3		Zerebellare Ataxie mit defektem DNA-Reparatursystem				
G11.4		Hereditäre spastische Paraplegie				
G11.8		Sonstige hereditäre Ataxien				
G11.9		Hereditäre Ataxie, nicht näher bezeichnet				
Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome:						
G12.0		Infantile spinale Muskelatrophie, Typ I [Typ Werdnig-Hoffmann]	ZN/AT	EN2/SB3	SC/SP6	
G12.1		Sonstige vererbte spinale Muskelatrophie				
G12.2		Motoneuron-Krankheit				
G12.8		Sonstige spinale Muskelatrophien und verwandte Syndrome				
G12.9		Spinale Muskelatrophie, nicht näher bezeichnet				

			DIAGNOSEGRUPPE			
1. ICD-10	2. ICD-10	DIAGNOSE	PHYSIO- THERAPIE	ERGO- THERAPIE	STIMM-, SPRECH-, SPRACH-, SCHLUCKTHERAPIE	HINWEIS/ SPEZIFIKATION
G14		Postpoliosyndrom	ZN/PN/ AT	EN1/EN2/ EN3	SC/SP6	
G20.1-		Primäres Parkinson-Syndrom: Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung (Stadien 3 oder 4 nach Hoehn und Yahr)	ZN	EN1	SC/SP6	
G20.2-		Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung (Stadium 5 nach Hoehn und Yahr)	ZN	EN1	SC/SP6/ ST1	
G21.3 G21.4 G21.8		Sekundäres Parkinson-Syndrom: Postenzephalitisches Parkinson-Syndrom Vaskuläres Parkinson-Syndrom Sonstiges sekundäres Parkinson-Syndrom	ZN	EN2	SC1/SP6	
G24.3		Torticollis spasticus	ZN			nur bei gleichzeitiger leitliniengerechter medikamentöser Therapie
G35.0 G35.1- G35.2- G35.3- G35.9		Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]: Erstmanifestation einer multiplen Sklerose Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf Multiple Sklerose, nicht näher bezeichnet	ZN	EN1/EN2	SC/ST1/ SP5/SP6	
G36.0 G36.1 G36.8 G36.9		Sonstige akute disseminierte Demyelinisation: Neuromyelitis optica [Devic-Krankheit] Akute und subakute hämorrhagische Leuko-enzephalitis [Hurst] Sonstige näher bezeichnete akute disseminierte Demyelinisation Akute disseminierte Demyelinisation, nicht näher bezeichnet				
G37.0 G37.1 G37.2 G37.3 G37.4 G37.5 G37.8 G37.9		Sonstige demyelinisierende Krankheiten des Zentralnervensystems: Diffuse Hirnsklerose Zentrale Demyelinisation des Corpus callosum Zentrale pontine Myelinolyse Myelitis transversa acuta bei demyelinisierender Krankheit des Zentralnervensystems Subakute nekrotisierende Myelitis [Foix-Alajouanine-Syndrom] Konzentrische Sklerose [Baló-Krankheit] Sonstige näher bezeichnete demyelinisierende Krankheiten des Zentralnervensystems Demyelinisierende Krankheit des Zentralnervensystems, nicht näher bezeichnet	ZN	EN1/EN2	SC/ST1/ SP5/SP6	

			DIAGNOSEGRUPPE			
1. ICD-10	2. ICD-10	DIAGNOSE	PHYSIO-THERAPIE	ERGO-THERAPIE	STIMM-, SPRECH-, SPRACH-, SCHLUCKTHERAPIE	HINWEIS/SPEZIFIKATION
		Länger bestehende chronische inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie (CIDP):	PN	EN3		nur chronisch inflammatorische demyelinisierende Polyradikuloneuropathie (CIDP)
G61.0		Guillain-Barré-Syndrom				
G61.8		Sonstige Polyneuritiden				
G70.0		Myasthenia gravis	ZN	EN1/SB3	SC/SP6	
G71.0		Muskeldystrophie	ZN/AT	EN2/SB3	SC/SP6	
		Infantile Zerebralparese:	ZN	EN1	SP1/SP2/ SP6/SC	
G80.0		Spastische tetraplegische Zerebralparese				
G80.1		Spastische diplegische Zerebralparese				
G80.2		Infantile hemiplegische Zerebralparese				
G80.3		Dyskinetische Zerebralparese				
G80.4		Ataktische Zerebralparese				
G80.8		Sonstige infantile Zerebralparese				
G80.9		Infantile Zerebralparese, nicht näher bezeichnet				
		Hemiparese und Hemiplegie:	ZN	EN1		
G81.0		Schlaffe Hemiparese und Hemiplegie				
G81.1		Spastische Hemiparese und Hemiplegie				
		Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie:	ZN	EN1/EN2		
G82.0-		Schlaffe Paraparese und Paraplegie				
G82.1-		Spastische Paraparese und Paraplegie				
G82.2-		Paraparese und Paraplegie, nicht näher bezeichnet				
G82.3-		Schlaffe Tetraparese und Tetraplegie				
G82.4-		Spastische Tetraparese und Tetraplegie				
G82.5-		Tetraparese und Tetraplegie, nicht näher bezeichnet				
G91.2-		Normaldruckhydrozephalus	ZN	EN1	SC	
G93.1		Anoxische Hirnschädigung, anderenorts nicht klassifiziert	ZN	EN1	SC	Wachkoma (apallisches Syndrom, auch infolge Hypoxie)
G93.80		Apallisches Syndrom				
G95.0		Syringomyelie und Syringobulbie	ZN	EN1/EN2		

			DIAGNOSEGRUPPE			
1. ICD-10	2. ICD-10	DIAGNOSE	PHYSIO- THERAPIE	ERGO- THERAPIE	STIMM-, SPRECH-, SPRACH-, SCHLUCKTHERAPIE	HINWEIS/ SPEZIFIKATION
I60.0		Subarachnoidalblutung: Subarachnoidalblutung, vom Karotissiphon oder der Karotisbifurkation ausgehend	ZN	EN1	SC/SP5/ SP6/ST1	längstens 1 Jahr nach Akutereignis
I60.1		Subarachnoidalblutung, von der A. cerebri media ausgehend				
I60.2		Subarachnoidalblutung, von der A. communicans anterior ausgehend				
I60.3		Subarachnoidalblutung, von der A. communicans posterior ausgehend				
I60.4		Subarachnoidalblutung, von der A. basilaris ausgehend				
I60.5		Subarachnoidalblutung, von der A. vertebralis ausgehend				
I60.6		Subarachnoidalblutung, von sonstigen intrakraniellen Arterien ausgehend				
I60.7		Subarachnoidalblutung, von nicht näher bezeichneter intrakranieller Arterie ausgehend				
I60.8		Sonstige Subarachnoidalblutung				
I60.9		Subarachnoidalblutung, nicht näher bezeichnet				
I61.0		Intrazerebrale Blutung: Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal	ZN	EN1	SC/SP5/ SP6/ST1	längstens 1 Jahr nach Akutereignis
I61.1		Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, kortikal				
I61.2		Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, nicht näher bezeichnet				
I61.3		Intrazerebrale Blutung in den Hirnstamm				
I61.4		Intrazerebrale Blutung in das Kleinhirn				
I61.5		Intrazerebrale intraventrikuläre Blutung				
I61.6		Intrazerebrale Blutung an mehreren Lokalisationen				
I61.8		Sonstige intrazerebrale Blutung				
I61.9		Intrazerebrale Blutung, nicht näher bezeichnet				
I63.0		Hirninfarkt: Hirninfarkt durch Thrombose präzerebraler Arterien	ZN	EN1	SC/SP5/ SP6/ST1	
I63.1		Hirninfarkt durch Embolie präzerebraler Arterien				
I63.2		Hirninfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose präzerebraler Arterien				
I63.3		Hirninfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien				
I63.4		Hirninfarkt durch Embolie zerebraler Arterien				
I63.5		Hirninfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien				
I63.6		Hirninfarkt durch Thrombose der Hirnvenen, nichteitrig				
I63.8		Sonstiger Hirninfarkt				
I63.9		Hirninfarkt, nicht näher bezeichnet				
I64		Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet				
I69.0		Folgen einer zerebrovaskulären Krankheit: Folgen einer Subarachnoidalblutung	ZN	EN1	SC/SP5/ SP6/ST1	längstens 1 Jahr nach Akutereignis
I69.1		Folgen einer intrazerebralen Blutung				

			DIAGNOSEGRUPPE			
1. ICD-10	2. ICD-10	DIAGNOSE	PHYSIO- THERAPIE	ERGO- THERAPIE	STIMM-, SPRECH-, SPRACH-, SCHLUCKTHERAPIE	HINWEIS/ SPEZIFIKATION
I69.2		Folgen einer sonstigen nichttraumatischen intrakraniellen Blutung				längstens 1 Jahr nach Akutereignis
I69.3		Folgen eines Hirninfarktes				
I69.4		Folgen eines Schlaganfalls, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet				
I69.8		Folgen sonstiger und nicht näher bezeichneter zerebrovaskulärer Krankheiten				
Q01.0		Enzephalozele: Frontale Enzephalozele	ZN/AT/ S01/S03	EN1	SC/SP1/ SP5/SP6	
Q01.1		Nasofrontale Enzephalozele				
Q01.2		Okzipitale Enzephalozele				
Q01.8		Enzephalozele sonstiger Lokalisationen				
Q01.9		Enzephalozele, nicht näher bezeichnet				
Q03.0		Angeborener Hydrozephalus: Fehlbildungen des Aquaeductus cerebri	ZN/AT/ S01/S03	EN1	SC/SP1/ SP5/SP6	
Q03.1		Atresie der Apertura mediana [Foramen Magendii] oder der Aperturales [Foramina Luschkae] des vierten Ventrikels				
Q03.8		Sonstiger angeborener Hydrozephalus				
Q03.9		Angeborener Hydrozephalus, nicht näher bezeichnet				
Q04.0		Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gehirns: Angeborene Fehlbildungen des Corpus callosum	ZN/AT/ S01/S03	EN1	SC/SP1/ SP5/SP6	
Q04.1		Arrhinenzephalie				
Q04.2		Holoprosenzephalie-Syndrom				
Q04.3		Sonstige Reduktionsdeformitäten des Gehirns				
Q04.4		Septooptische Dysplasie				
Q04.5		Megalenzephalie				
Q04.6		Angeborene Gehirnzysten				
Q04.8		Sonstige näher bezeichnete angeborene Fehlbildungen des Gehirns				
Q04.9		Angeborene Fehlbildung des Gehirns, nicht näher bezeichnet				
Q05.0		Spina bifida: Zervikale Spina bifida mit Hydrozephalus	ZN/AT/ S01/S03	EN1/EN2	SC/SP1/ SP5/SP6	
Q05.1		Thorakale Spina bifida mit Hydrozephalus				
Q05.2		Lumbale Spina bifida mit Hydrozephalus				
Q05.3		Sakrale Spina bifida mit Hydrozephalus				
Q05.4		Nicht näher bezeichnete Spina bifida mit Hydrozephalus				
Q05.5		Zervikale Spina bifida ohne Hydrozephalus				
Q05.6		Thorakale Spina bifida ohne Hydrozephalus				
Q05.7		Lumbale Spina bifida ohne Hydrozephalus				
Q05.8		Sakrale Spina bifida ohne Hydrozephalus				
Q05.9		Spina bifida, nicht näher bezeichnet				
Q06.0		Sonstige angeborene Fehlbildungen des Rückenmarkes: Amyelie	ZN/AT/S01 S03	EN2	SC/SP1/SP6	
Q06.1		Hypoplasie und Dysplasie des Rückenmarkes				
Q06.2		Diastematomyelie				
Q06.3		Sonstige angeborene Fehlbildungen der Cauda equina				
Q06.4		Hydromyelie				

			DIAGNOSEGRUPPE			
1. ICD-10	2. ICD-10	DIAGNOSE	PHYSIO- THERAPIE	ERGO- THERAPIE	STIMM-, SPRECH-, SPRACH-, SCHLUCKTHERAPIE	HINWEIS/ SPEZIFIKATION
Q06.8		Sonstige näher bezeichnete angeborene Fehlbildungen des Rückenmarkes				
Q06.9		Angeborene Fehlbildung des Rückenmarkes, nicht näher bezeichnet				
S14.0		Verletzungen der Nerven und des Rückenmarkes in Halshöhe: Kontusion und Ödem des zervikalen Rückenmarkes	ZN/AT	EN1/EN2		längstens 1 Jahr nach Akutereignis
S14.1-		Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des zervikalen Rückenmarkes				
S14.2		Verletzung von Nervenwurzeln der Halswirbelsäule				
S14.3		Verletzung des Plexus brachialis	ZN/AT	EN1/EN2/		längstens 1 Jahr nach Akutereignis
S14.4		Verletzung peripherer Nerven des Halses		EN3		
S14.5		Verletzung zervikaler sympathischer Nerven	ZN/AT	EN1/EN2		längstens 1 Jahr nach Akutereignis
S14.6		Verletzung sonstiger und nicht näher bezeichneter Nerven des Halses				
S24.0		Verletzungen der Nerven und des Rückenmarkes in Thoraxhöhe: Kontusion und Ödem des thorakalen Rückenmarkes	ZN	EN1/EN2		längstens 1 Jahr nach Akutereignis
S24.1-		Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des thorakalen Rückenmarkes				
S24.2		Verletzung von Nervenwurzeln der Brustwirbelsäule				
S24.3		Verletzung peripherer Nerven des Thorax				
S24.4		Verletzung thorakaler sympathischer Nerven				
S24.5		Verletzung sonstiger Nerven des Thorax				
S24.6		Verletzung eines nicht näher bezeichneten Nervs des Thorax				
S34.0		Verletzung der Nerven und des lumbalen Rückenmarkes in Höhe des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens: Kontusion und Ödem des lumbalen Rückenmarkes [Conus medullaris]	ZN	EN1/EN2		längstens 1 Jahr nach Akutereignis
S34.1-		Sonstige Verletzung des lumbalen Rückenmarkes				
S34.2		Verletzung von Nervenwurzeln der Lendenwirbelsäule und des Kreuzbeins				
S34.3-		Verletzung der Cauda equina				
S34.4		Verletzung des Plexus lumbosacralis				
S34.5		Verletzung sympathischer Nerven der Lendenwirbel-, Kreuzbein- und Beckenregion				
S34.6		Verletzung eines oder mehrerer peripherer Nerven des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens				
S34.8		Verletzung sonstiger und nicht näher bezeichneter Nerven in Höhe des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens				
T09.3		Verletzung des Rückenmarkes, Höhe nicht näher bezeichnet	ZN/AT	EN2		längstens 1 Jahr nach Akutereignis

			DIAGNOSEGRUPPE			
1. ICD-10	2. ICD-10	DIAGNOSE	PHYSIO-THERAPIE	ERGO-THERAPIE	STIMM-, SPRECH-, SPRACH-, SCHLUCKTHERAPIE	HINWEIS/SPEZIFIKATION
T90.5		Folgen einer intrakraniellen Verletzung	ZN/AT/SO3	EN1	SC SP5/SP6	Folgen einer Verletzung, die unter S06.-klassifizierbar ist: - nicht umfasst: S06.0 Gehirnerschütterung - umfasst: S06.1 bis S06.9 Hinweis: Folgen oder Spätfolgen, die ein Jahr oder länger nach der akuten Verletzung bestehen

KRANKHEITEN DER WIRBELSÄULE UND DES SKELETTSYSTEMS

M40.0- M40.1-		Kyphose als Haltungstörung Sonstige sekundäre Kyphose	WS			ab Gesamtkyphosewinkel über 60° bei Erwachsenen
M41.0- M41.1-		Idiopathische Skoliose beim Kind Idiopathische Skoliose beim Jugendlichen	WS/EX	SB1		Skoliose über 20° nach Cobb bei Kindern bis zum vollendeten 18. Lebensjahr
M41.2- M41.5-		Sonstige idiopathische Skoliose Sonstige sekundäre Skoliose	WS/AT	SB1		ab 50° nach Cobb bei Erwachsenen
M42.04 M42.05		Juvenile Osteochondrose der Wirbelsäule (Thorakalbereich) Juvenile Osteochondrose der Wirbelsäule (Thorakolumbalbereich)	WS			fixierte Kyphose ab Gesamtkyphosewinkel über 40° bei Kindern bis zum vollendeten 18. Lebensjahr
M47.0- M47.1- M47.2- M47.9- M47.9- M48.0- M50.0 M50.1 M51.0 M51.1	G99.2 G99.2 G55.2 G99.2 G55.2 G55.3 G99.2 G55.1 G99.2 G55.1	Arteria-spinalis-anterior-Kompressionssyndrom und Arteria-vertebralis-Kompressionssyndrom mit Myelopathie Sonstige Spondylose mit Myelopathie Sonstige Spondylose mit Radikulopathie Spondylose, nicht näher bezeichnet mit Myelopathie Spondylose, nicht näher bezeichnet mit Radikulopathie Spinalkanalstenose mit Radikulopathie Zervikaler Bandscheibenschaden mit Myelopathie Zervikaler Bandscheibenschaden mit Radikulopathie Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Myelopathie Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie	WS/EX/ ZN	EN2		längstens 6 Monate nach Akutereignis Voraussetzung für die Anerkennung als besonderer Verordnungsbedarf ist die Angabe beider ICD-10-Diagnoseschlüssel
M75.1		Schulterläsionen: Läsionen der Rotatorenmanschette	EX			

			DIAGNOSEGRUPPE			
1. ICD-10	2. ICD-10	DIAGNOSE	PHYSIO-THERAPIE	ERGO-THERAPIE	STIMM-, SPRECH-, SPRACH-, SCHLUCKTHERAPIE	HINWEIS/SPEZIFIKATION
M89.0- G90.5- G90.6- G90.7-		Sonstige Osteopathien: Neurodystrophie [Algodystrophie] Komplexes regionales Schmerzsyndrom, Typ I Komplexes regionales Schmerzsyndrom, Typ II Komplexes regionales Schmerzsyndrom, sonstiger und nicht näher bezeichneter Typ	EX/LY/ PN	SB2		längstens 1 Jahr nach Akutereignis

ENTZÜNDLICHE POLYARTHROPATHIEN, SYSTEMKRANKHEITEN DES BINDEGEWEBES UND SPONDYLOPATHIEN

		Seropositive chronische Polyarthritis:	WS/EX/AT	SB1		
M05.0-		Felty-Syndrom				
M05.1-		Lungenmanifestation der seropositiven chronischen Polyarthritis				
M05.2-		Vaskulitis bei seropositiver chronischer Polyarthritis				
M05.3-		Seropositive chronische Polyarthritis mit Beteiligung sonstiger Organe und Organsysteme				
M05.8-		Sonstige seropositive chronische Polyarthritis				
M05.9-		Seropositive chronische Polyarthritis, nicht näher bezeichnet				
M06.0-		Seronegative chronische Polyarthritis	WS/EX	SB1		
M06.1-		Adulte Form der Still-Krankheit	WS/EX	SB1		
		Arthritis psoriatica und Arthritiden bei gastrointestinalen Grundkrankheiten:	WS/EX	SB1		
M07.0-		Distale interphalangeale Arthritis psoriatica				
M07.1-		Arthritis multilans				
M07.2		Spondylitis psoriatica				
M07.3-		Sonstige psoriatische Arthritiden				
M07.4-		Arthritis bei Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis]				
M07.5-		Arthritis bei Colitis ulcerosa				
M07.6-		Sonstige Arthritiden bei gastrointestinalen Grundkrankheiten				
		Juvenile Arthritis:	WS/EX	SB1		
M08.0-		Juvenile chronische Polyarthritis, adulter Typ				
M08.1-		Juvenile Spondylitis ankylosans				
M08.2-		Juvenile chronische Arthritis, systemisch beginnende Form				
M08.3		Juvenile chronische Arthritis (seronegativ), polyartikuläre Form				
M08.4-		Juvenile chronische Arthritis, oligoartikuläre Form				
M08.7-		Vaskulitis bei juveniler Arthritis				
M08.8-		Sonstige juvenile Arthritis				
M08.9-		Juvenile Arthritis, nicht näher bezeichnet				
M30.0		Panarteriitis nodosa	EX/ZN/ PN	EN1/SB1/ SB3	SC	
M31.3		Wegener Granulomatose				

			DIAGNOSEGRUPPE			
1. ICD-10	2. ICD-10	DIAGNOSE	PHYSIO- THERAPIE	ERGO- THERAPIE	STIMM-, SPRECH-, SPRACH-, SCHLUCKTHERAPIE	HINWEIS/ SPEZIFIKATION
M32.1		Systemischer Lupus erythematoses mit Beteiligung von Organen oder Organsystemen	EX/WS/ AT	SB1/SB3		
M32.8		Sonstige Formen des systemischen Lupus erythematoses				
M33.0		Juvenile Dermatomyositis	EX/ZN/ PN	EN1/SB1/ SB3	SC	
M33.1		Sonstige Dermatomyositis				
M33.2		Polymyositis				
		Systemische Sklerose:				
M34.0		Progressive systemische Sklerose	WS/EX/ AT	SB1/SB3		
M34.1		CR(E)ST-Syndrom				
M34.2		Systemische Sklerose, durch Arzneimittel oder chemische Substanzen induziert				
M34.8		Sonstige Formen der systemischen Sklerose				
M34.9		Systemische Sklerose, nicht näher bezeichnet				
M36.2		Systemkrankheiten des Bindegewebes bei andernorts klassifizierten Krankheiten Arthropathia haemophilica	EX/CS	SB1		
M45.0-		Spondylitis ankylosans	WS/EX	SB1		

ANGEBORENE FEHLBILDUNGEN DES MUSKEL-SKELETT-SYSTEMS ODER MIT BETEILIGUNG MEHRERER SYSTEME

Q79.6		Ehlers-Danlos-Syndrom	WS/EX/CS	SB1/SB2		
Q87.4		Marfan-Syndrom	WS/EX/ AT	SB1/SB3		

ANGEBORENE FEHLBILDUNGEN UND DEFORMITÄTEN DES MUSKEL-SKELETT-SYSTEMS

Q66.0		Pes equinovarus congenitus (Klumpfuß)	EX	SB2		
Q68.0		Angeborene Deformitäten des M. sternocleidomastoideus	EX	SB3		
		Reduktionsdefekte der oberen Extremität (insbesondere in Folge von Contergan-Schädigungen):	CS/AT/PN/ WS/EX/ZN/ GE/LY/ S01/S02/ S03/S04	SB2		
Q71.0		Angeborenes vollständiges Fehlen der oberen Extremität(en)				
Q71.1		Angeborenes Fehlen des Ober- und Unterarmes bei vorhandener Hand				
Q71.2		Angeborenes Fehlen sowohl des Unterarmes als auch der Hand				
Q71.3		Angeborenes Fehlen der Hand oder eines oder mehrerer Finger				
Q71.4		Longitudinaler Reduktionsdefekt des Radius				
Q71.5		Longitudinaler Reduktionsdefekt der Ulna				
Q71.6		Spalthand				
Q71.8		Sonstige Reduktionsdefekte der oberen Extremität(en)				
Q71.9		Reduktionsdefekt der oberen Extremität, nicht näher bezeichnet				
		Reduktionsdefekte der unteren Extremität (insbesondere in Folge von Contergan-Schädigungen):				
Q72.0		Angeborenes vollständiges Fehlen der unteren Extremität(en)				

			DIAGNOSEGRUPPE			
1. ICD-10	2. ICD-10	DIAGNOSE	PHYSIO- THERAPIE	ERGO- THERAPIE	STIMM-, SPRECH-, SPRACH-, SCHLUCKTHERAPIE	HINWEIS/ SPEZIFIKATION
Q72.1		Angeborenes Fehlen des Ober- und Unterschenkels bei vorhandenem Fuß	CS/AT/PN/ WS/EX/ZN/ GE/LY/ S01/S02/ S03/S04	SB2		
Q72.2		Angeborenes Fehlen sowohl des Unterschenkels als auch des Fußes				
Q72.3		Angeborenes Fehlen des Fußes oder einer oder mehrerer Zehen				
Q72.4		Longitudinaler Reduktionsdefekt des Femurs				
Q72.5		Longitudinaler Reduktionsdefekt der Tibia				
Q72.6		Longitudinaler Reduktionsdefekt der Fibula				
Q72.7		Spaltfuß				
Q72.8		Sonstige Reduktionsdefekte der unteren Extremität(en)				
Q72.9		Reduktionsdefekt der unteren Extremität, nicht näher bezeichnet				
		Reduktionsdefekte nicht näher bezeichneter Extremitäten (insbesondere in Folge von Contergan-Schädigungen):				
Q73.0		Angeborenes Fehlen nicht näher bezeichneter Extremität(en)				
Q73.1		Phokomelie nicht näher bezeichneter Extremität(en)				
Q73.8		Sonstige Reduktionsdefekte nicht näher bezeichneter Extremität(en)				
Q74.3		Arthrogryposis multiplex congenita	EX	SB1		
Q78.0		Osteogenesis imperfecta	EX/WS	SB1		
Q86.80		Thalidomid-Embryopathie			SP3/SP4/ SP6	
Q87.0		Angeborene Fehlbildungssyndrome mit vorwiegender Beteiligung des Gesichtes	WS/EX	SB2	SP3/SF/ SC	
Q87.2		Angeborene Fehlbildungssyndrome mit vorwiegender Beteiligung der Extremitäten	EX/CS/LY	SB1/SB2		

ZUSTAND NACH OPERATIVEN EINGRIFFEN DES SKELETTSYSTEMS

M23.5-	Z98.8	Chronische Instabilität des Kniegelenks	EX/LY	SB2		längstens 6 Monate nach Akutereignis
M24.41	Z98.8	Habituelle Luxation und Subluxation eines Gelenkes: Schulterregion	EX	SB2		
Z89.-	Z98.8	Extremitätenverlust	EX	SB2		Voraussetzung für die Anerkennung als besonderer Verordnungsbedarf ist die Angabe beider ICD-10-Diagnoseschlüssel
Z96.60	Z98.8	Vorhandensein einer Schulterprothese	EX	SB2		
Z96.64	Z98.8	Vorhandensein einer Hüftgelenkprothese	EX/LY	SB2		
Z96.65	Z98.8	Vorhandensein einer Kniegelenkprothese				

ERKRANKUNGEN DES LYMPHSYSTEMS

C00-C97		Bösartige Neubildungen	LY			bösartige Neubildungen nach OP/Radiatio, insbesondere bei - bösartigem Melanom - Mammakarzinom - Malignome Kopf/Hals - Malignome des kleinen Beckens (weibliche, männliche Genitalorgane, Harnorgane)
---------	--	------------------------	----	--	--	---

			DIAGNOSEGRUPPE			
1. ICD-10	2. ICD-10	DIAGNOSE	PHYSIO- THERAPIE	ERGO- THERAPIE	STIMM-, SPRECH-, SPRACH-, SCHLUCKTHERAPIE	HINWEIS/ SPEZIFIKATION
I89.01		Lymphödem der oberen und unteren Extremität(en), Stadium II	LY			
I89.02		Lymphödem der oberen und unteren Extremität(en), Stadium III				
I89.04		Lymphödem, sonstige Lokalisation, Stadium II				
I89.05		Lymphödem, sonstige Lokalisation, Stadium III				
I97.21		Lymphödem nach (partieller) Mastektomie (mit Lymphadenektomie), Stadium II				
I97.22		Lymphödem nach (partieller) Mastektomie (mit Lymphadenektomie), Stadium III				
I97.82		Lymphödem nach medizinischen Maßnahmen am axillären Lymphabflussgebiet, Stadium II				
I97.83		Lymphödem nach medizinischen Maßnahmen am axillären Lymphabflussgebiet, Stadium III				
I97.85		Lymphödem nach medizinischen Maßnahmen am inguinalen Lymphabflussgebiet, Stadium II				
I97.86		Lymphödem nach medizinischen Maßnahmen am inguinalen Lymphabflussgebiet, Stadium III				
Q82.01		Hereditäres Lymphödem der oberen und unteren Extremität(en), Stadium II				
Q82.02		Hereditäres Lymphödem der oberen und unteren Extremität(en), Stadium III				
Q82.04		Hereditäres Lymphödem, sonstige Lokalisation, Stadium II				
Q82.05		Hereditäres Lymphödem, sonstige Lokalisation, Stadium III				

STÖRUNGEN DER SPRACHE

		Gaumenspalte mit Lippenspalte:			SP3/SF	
Q37.0		Spalte des harten Gaumens mit beidseitiger Lippenspalte				
Q37.1		Spalte des harten Gaumens mit einseitiger Lippenspalte				
Q37.2		Spalte des weichen Gaumens mit beidseitiger Lippenspalte				
Q37.3		Spalte des weichen Gaumens mit einseitiger Lippenspalte				
Q37.4		Spalte des harten und des weichen Gaumens mit beidseitiger Lippenspalte				
Q37.5		Spalte des harten und des weichen Gaumens mit einseitiger Lippenspalte				
Q37.8		Gaumenspalte, nicht näher bezeichnet, mit beidseitiger Lippenspalte				
Q37.9		Gaumenspalte, nicht näher bezeichnet, mit einseitiger Lippenspalte				

			DIAGNOSEGRUPPE			
1. ICD-10	2. ICD-10	DIAGNOSE	PHYSIO-THERAPIE	ERGO-THERAPIE	STIMM-, SPRECH-, SPRACH-, SCHLUCKTHERAPIE	HINWEIS/SPEZIFIKATION

ENTWICKLUNGSSTÖRUNGEN

F80.1		Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache:			SP1/SP2	bis zum vollendeten 12. Lebensjahr
F80.2-		Expressive Sprachstörung				
F80.2-		Rezeptive Sprachstörung				
F83		Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen	ZN	EN1	SP1/SP2/ SP3/SP6/ RE2	bis zum vollendeten 18. Lebensjahr
F84.0		Tiefgreifende Entwicklungsstörungen:	ZN	EN1/PS1	SP1	
F84.0		Frühkindlicher Autismus				
F84.1		Atypischer Autismus				
F84.3		Andere desintegrative Störung des Kindesalters				
F84.4		Überaktive Störung mit Intelligenzminde- rung und Bewegungsstereotypien				
F84.5		Asperger-Syndrom				
F84.8		Sonstige tief greifende Entwicklungsstörungen				
F84.2		Rett-Syndrom	ZN/WS/EX/ AT	PS1/EN1/ SB1/SB3	SP1/SC	

CHROMOSOMENANOMALIEN

Q90.0		Down-Syndrom:	ZN	EN1	SP1/SP3/ RE1/SC	
Q90.1		Trisomie 21, meiotische Non-disjunction				
Q90.1		Trisomie 21, Mosaik (mitotische Non-disjunction)				
Q90.2		Trisomie 21, Translokation				
Q90.9		Down-Syndrom, nicht näher bezeichnet				
Q91.0		Edwards-Syndrom und Patau-Syndrom:	ZN	EN1	SP1	
Q91.0		Trisomie 18, meiotische Non-disjunction				
Q91.1		Trisomie 18, Mosaik (mitotische Non-disjunction)				
Q91.2		Trisomie 18, Translokation				
Q91.3		Edwards-Syndrom, nicht näher bezeichnet				
Q91.4		Trisomie 13, meiotische Non-disjunction				
Q91.5		Trisomie 13, Mosaik (mitotische Non-disjunction)				
Q91.6		Trisomie 13, Translokation				
Q91.7		Patau-Syndrom, nicht näher bezeichnet				
Q93.4		Deletion des kurzen Armes des Chromosoms 5	WS/EX ZN	EN1	SP1	
Q96.0		Turner-Syndrom:	ZN	EN1	SP1	
Q96.0		Karyotyp 45,X				
Q96.1		Karyotyp 46,X iso (Xq)				
Q96.2		Karyotyp 46,X mit Gonosomenanomalie, ausgenommen iso (Xq)				
Q96.3		Mosaik, 45,X/46,XX oder 45,X/46,XY				
Q96.4		Mosaik, 45,X/sonstige Zelllinie(n) mit Gonosomenanomalie				
Q96.8		Sonstige Varianten des Turner-Syndroms				
Q96.9		Turner-Syndrom, nicht näher bezeichnet				
Q99.2		Fragiles X-Chromosom	ZN/SO2	EN1/SB3/ PS1/PS2	SP1/SP3/ SP5/SF/ RE1/RE2	

			DIAGNOSEGRUPPE			
1. ICD-10	2. ICD-10	DIAGNOSE	PHYSIO-THERAPIE	ERGO-THERAPIE	STIMM-, SPRECH-, SPRACH-, SCHLUCKTHERAPIE	HINWEIS/SPEZIFIKATION

STÖRUNGEN DER ATMUNG

J44.00		Chronische obstruktive Lungenkrankheiten:	AT			
		Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV < 35% des Sollwertes				
J44.10		Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV < 35% des Sollwertes				
J44.80		Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV < 35% des Sollwertes				
J44.90		Chronische obstruktive Lungenkrankheit, nicht näher bezeichnet: FEV < 35% des Sollwertes				
P27.1		Bronchopulmonale Dysplasie mit Ursprung in der Perinatalperiode	AT			
P27.8		Sonstige chronische Atemwegserkrankungen mit Ursprung in der Perinatalperiode				

GERIATRISCHE SYNDROME

E41		Alimentärer Marasmus			SC	ab vollendetem 70. Lebensjahr, sofern dieser durch Schluckstörungen verursacht ist
F00.0		Demenz bei Alzheimer-Krankheit mit frühem Beginn (Typ 2)		PS4		
F00.1		Demenz bei Alzheimer-Krankheit, mit spätem Beginn (Typ 1)		PS4		ab vollendetem 70. Lebensjahr
F00.2		Demenz bei Alzheimer-Krankheit, atypische oder gemischte Form				
F01.0		Vaskuläre Demenz mit akutem Beginn				
F01.1		Multiinfarkt-Demenz				
F01.2		Subkortikale vaskuläre Demenz				
F01.3		Gemischte kortikale und subkortikale vaskuläre Demenz				
F01.8		Sonstige vaskuläre Demenz				
F02.3		Demenz bei primärem Parkinson-Syndrom				
F02.8		Demenz bei anderenorts klassifizierten Krankheitsbildern				
F03		Nicht näher bezeichnete Demenz				
F41.0		Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]		PS2		ab vollendetem 70. Lebensjahr
F41.1		Generalisierte Angststörung				
F41.2		Angst und depressive Störung, gemischt				
F41.3		Andere gemischte Angststörungen				
F41.8		Sonstige spezifische Angststörungen				
F41.9		Angststörung, nicht näher bezeichnet				
F45.40		Anhaltende somatoforme Schmerzstörung	CS	PS2		ab vollendetem 70. Lebensjahr
F45.41		Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren				
G54.6		Phantomschmerz	CS	PS2		ab vollendetem 70. Lebensjahr
H81.-		Störungen der Vestibularfunktion	WS/EX/			ab vollendetem 70. Lebensjahr
H82		Schwindelsyndrome bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	S03			

			DIAGNOSEGRUPPE			
1. ICD-10	2. ICD-10	DIAGNOSE	PHYSIO-THERAPIE	ERGO-THERAPIE	STIMM-, SPRECH-, SPRACH-, SCHLUCKTHERAPIE	HINWEIS/SPEZIFIKATION
N39.3		Belastungsinkontinenz [Stressinkontinenz]	S02			ab vollendetem 70. Lebensjahr
N39.4-		Sonstige näher bezeichnete Harninkontinenz				
R13.-		Dysphagie			SC	ab vollendetem 70. Lebensjahr
R15		Stuhlinkontinenz	S02			ab vollendetem 70. Lebensjahr
R26.0		Ataktischer Gang	WS/EX/S03			ab vollendetem 70. Lebensjahr
R26.1		Paretischer Gang				
R26.2		Gehbeschwerden, anderenorts nicht klassifiziert				
R29.6		Sturzneigung, anderenorts nicht klassifiziert				
R32		Nicht näher bezeichnete Harninkontinenz	S02			ab vollendetem 70. Lebensjahr
R42		Schwindel und Taumel	WS/EX/S03			ab vollendetem 70. Lebensjahr
R52.1		Chronischer unbeeinflussbarer Schmerz	CS	PS2		ab vollendetem 70. Lebensjahr
R52.2		Sonstiger chronischer Schmerz				
R64		Kachexie			SC	ab vollendetem 70. Lebensjahr
M80.0-		Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur	WS/EX			ab vollendetem 70. Lebensjahr
M80.2-		Inaktivitätsosteoporose mit pathologischer Fraktur				
M80.3-		Osteoporose mit pathologischer Fraktur infolge Malabsorption nach chirurgischem Eingriff				längstens 6 Monate nach Akutereignis
M80.5-		Idiopathische Osteoporose mit pathologischer Fraktur				
M80.8-		Sonstige Osteoporose mit pathologischer Fraktur				

STOFFWECHSELSTÖRUNGEN

E74.0		Glykogenspeicherkrankheiten [Glykogenose]	ZN/PN/AT/WS/EX/CS/S01	EN1/SB1/SB3	SC	
E75.0		GM2-Gangliosidose				
E76.0		Mukopolysaccharidose, Typ I				
E88.20		Lipödem, Stadium I	LY			nur im Zusammenhang mit komplexer physikalischer Entstauungstherapie (Manuelle Lymphdrainage, Kompressionstherapie, Übungsbehandlung/ Bewegungstherapie und Hautpflege); es sind nicht immer alle Komponenten zeitgleich erforderlich befristet bis 31.12.2025
E88.21		Lipödem, Stadium II				
E88.22		Lipödem, Stadium III				

1. ICD-10	2. ICD-10	DIAGNOSE	PHYSIO-THERAPIE	ERNÄHRUNGS-THERAPIE	HINWEIS/SPEZIFIKATION
		Seltene angeborene Stoffwechselerkrankungen		SAS	nur verordnungsfähig, wenn Ernährungstherapie alternativlos ist, da ansonsten Tod oder Behinderung drohen (gemäß § 42 HeilM-RL i.V.m. dem HeilM-Katalog)
E84.-		Zystische Fibrose (Mukoviszidose)	AT	CF	

			DIAGNOSEGRUPPE			
1. ICD-10	2. ICD-10	DIAGNOSE	PHYSIO-THERAPIE	ERGO-THERAPIE	STIMM-, SPRECH-, SPRACH-, SCHLUCKTHERAPIE	HINWEIS/SPEZIFIKATION

FOLGEN EINER SARS-COV-2-INFEKTION (POST-COVID)

U09.9		Post-COVID Syndrom	WS/AT	SB1/PS2/ PS3		
-------	--	--------------------	-------	-----------------	--	--

VERBRENNUNGEN ODER VERÄTZUNGEN

T20.3		Verbrennung 3. Grades des Kopfes und des Halses	LY/CS/ EX/WS	SB2	ST1/SP6/ SC	
T20.7		Verätzung 3. Grades des Kopfes und des Halses				
T21.3		Verbrennung 3. Grades des Rumpfes				
T21.7		Verätzung 3. Grades des Rumpfes	LY/CS/ EX/WS	SB2		
T22.3-		Verbrennung 3. Grades der Schulter und des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand				
T22.7-		Verätzung 3. Grades der Schulter und des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand				
T23.3		Verbrennung 3. Grades des Handgelenkes und der Hand				
T23.7		Verätzung 3. Grades des Handgelenkes und der Hand				
T24.3		Verbrennung 3. Grades der Hüfte und des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß				
T24.7		Verätzung 3. Grades der Hüfte und des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß				
T25.3		Verbrennung 3. Grades der Knöchelregion und des Fußes				
T25.7		Verätzung 3. Grades der Knöchelregion und des Fußes				
T29.3		Verbrennungen mehrerer Körperregionen, wobei mindestens eine Verbrennung 3. Grades angegeben ist				
T29.7		Verätzungen mehrerer Körperregionen, wobei mindestens eine Verätzung 3. Grades angegeben ist				

